



SPANISCH

FRANZÖSISCH

ENGLISCH

PORTUGIESISCH

ITALIENISCH

DEUTSCHE AUSGABE

WWW.GRAMMA.CU

ALBA-TCP

## Regionale Wirtschaft angesichts der Pandemie



**ALBA-GESUNDHEIT**  
Kuba würde Beratung leisten und zur Kontrolle der Pandemie durch seine medizinischen Brigaden beitragen, die Zusammenarbeit fördern und ausweiten und mit der Ausbildung menschlicher Ressourcen fortfahren

ENRIQUE MORENO GIMERANEZ

• Ein Wirtschaftlicher Notfallplan angesichts der COVID-19 Pandemie wurde von den Mitgliedsstaaten der Bolivarischen Allianz für die Völker Unseres Amerika-Handelsvertrag der Völker (ALBA-TCP) angenommen, nachdem auf virtuellem Wege der 20. Politische Rat und der 10. Wirtschaftsrat des Regionalblocks tagten.

Eine solche Strategie zur Erholung von den Auswirkungen von Sars-Cov-2 fördert ein neues sozio-ökonomisches Entwicklungsmodell, das auf regionaler Selbstversorgung und der Ergänzung der Volkswirtschaften ihrer jeweiligen Länder beruht.

Dazu sagte der Außenminister Kubas Bruno Rodríguez Parrilla, der bei dem Treffen vom Minister für Außenhandel und Ausländische Investition Rodrigo Malmierca Diaz begleitet wurde, dass „die Länder der ALBA-TCP angesichts der Herausforderungen über die Instrumente verfügen, um ihnen wirksam zu begegnen und siegreich daraus hervorzugehen.“

Auf dem Treffen wurde vereinbart, Petrocaribe 15 Jahre nach dessen Gründung zu reaktivieren, sowie die ALBA-Bank wiederzubeleben, die „zwei Arme des kräftigen Körpers von ALBA-TCP“ darstellen, wie es Tareck El Aissami, der venezolanische Vizepräsident für Wirtschaft und Minister der Volksmacht für Industrie und nationale Produktion sowie Erdöl, ausdrückte.

Was PetroCaribe angeht, wurde das

Konzept eines neuen Betriebs- und Kooperationschemas der regionalen Energiesouveränität vorgestellt. Gleichzeitig wird die ALBA-Bank über neue Mechanismen für Verrechnung, Finanzierung und technische Unterstützung verfügen. In diesem Zusammenhang beinhaltet ein Vorschlag die Anwendung von Kryptowährung.

Unter den Vereinbarungen sind auch hervorzuheben: die Reaktivierung wichtiger Programme wie ALBA-Gesundheit und ALBA-Lebensmittel sowie die Einrichtung des humanitären Fonds ALBA-TCP zur Unterstützung in Risikosituationen wie sanitäre oder Naturkatastrophen, des technischen Büros für wirtschaftliche Ergänzung und des Gesundheitsobservatoriums zur Überwachung der Entwicklung und der Auswirkungen des neuen Coronavirus auf die Gesundheitssysteme.

Ebenso stehen Initiativen zur Schaffung einer Bank von Impfstoffen, Medikamenten, Ausrüstungen und Verbrauchsmaterialien zur Bekämpfung der Pandemie sowie zur Durchführung gemeinsamer Kooperationsforen mit anderen internationalen Akteuren wie Russland, China und der Afrikanischen Union hervor.

Während sich in anderen Teilen der Welt der Individualismus ausbreitet, ist in unserer Region die komplementäre Wirtschaftszone ALBA-PetroCaribe als ein echtes Modell für produktive und technologische Entwicklung zu fördern, das auf den Werten der Solidarität und Komplementation basiert. •

**ALBA-BANK**  
Neue Mechanismen zur Verrechnung, Finanzierung und technischer Begleitung würden zur Etablierung eines regionalen Finanzsystems beitragen, das die Anwendung der Kryptowährung fördert

**PETROCARIBE**  
Erneuerung seines Betriebs- und Kooperationschemas, um eine neue energetische Architektur zu festigen, die eine größere Souveränität und bessere Lebensqualität für die Völker der Region ermöglicht

**ALBA-LEBENSMITTEL**  
Förderung der landwirtschaftlichen Wiederbelebung in den Mitgliedsländern, von der Produktion von Saatgut über die Bereitstellung von Dünger bis zur Lebensmittelverteilung und Preisgestaltung

**HUMANITÄRER FOND**  
Wird bei jeder Risikosituation, die in den Ländern der Region auftritt, Bestand leisten

## PAHO und WHO erkennen Kubas Effizienz im Kampf gegen COVID-19 an

• Durch ihren Vertreter in Kuba lobten die Panamerikanische Gesundheitsorganisation (PAHO) und die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Kapazität und Leistungsfähigkeit des Gesundheitswesens der Insel bei der umfassenden Konfrontation mit COVID-19 im Rahmen eines nationalen sektorenübergreifenden Plans unter der Leitung der Regierung unseres Landes.

In Aussagen gegenüber Prensa Latina hob der peruanische Epidemiologe José Moya die Rolle des Grundversorgungsnetzes bei der sofortigen Identifizierung der Fälle hervor, nachdem im Monat März die ersten Patienten im Land positiv auf das Sars-Cov-2-Coronavirus getestet wurden. Diese Mobilisierung bezeichnete er als die Grundlage für spätere Erfolge bei der Bekämpfung der Epidemie.

Er erwähnte, dass die Anwendung der PCR-Molekulartests in Echtzeit bei infizierten Menschen und deren Kontakten sowie die in sozialer Isolation durchgeführten Präventions- und Kontrollmaßnahmen die Ausbreitung zufriedenstellend eindämmten und es uns ermöglichten, an der epidemiologischen Überwachung und der medizinischen Behandlung der betroffenen Gruppen zu arbeiten.

Insbesondere hob er die Rolle hervor, die die Strategie der massiven Kommunikation für die Entwicklung und Bewältigung der Pandemie gespielt hat, durch die das Volk ständig auf dem neuesten Stand gehalten wurde, angefangen bei den täglichen Morgenkonferenzen von Dr. Francisco Durán, den häufigen Auftritten des Gesundheitsministers, José Angel Portal Miranda, bis hin zur ständigen Verfolgung des Themas durch den Präsidenten der Republik, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, in der Öffentlichkeit.

Im Namen beider Organisationen, die das Gesundheitsmanagement auf kontinentaler und globaler Ebene leiten, erkannte ihr Vertreter auch die verdienstvolle und entscheidende Rolle der kubanischen Wissenschaft und Technologie, einschließlich der Universitäten, bei der nationalen Koordinierung der Konfrontation mit COVID-19 an. (Redaktion Internationales) •

# Rassismus und Polizeigewalt sind keine Fehler des Systems, sie sind das System!

• Der kubanische Außenminister Bruno Rodríguez Parrilla verurteilte von seinem Twitter-Account aus „alle Äußerungen von Rassismus, Rassendiskriminierung und Fremdenfeindlichkeit“.

In seiner Mitteilung über die Teilnahme Kubas an den Debatten der 43. Sitzung des Menschenrechtsrates (HRC) der Organisation der Vereinten Nationen rief der Außenminister dazu auf, gegen Trennungen nach Hautfarbe und ethnischer Zugehörigkeit zu kämpfen und betonte: „22,2 % der in den USA von Covid-19 hervorgerufenen Toten sind Afroamerikaner.“

„Die Pandemie hat die sozialen Ungleichheiten verschärft und die Mängel eines Systems aufgezeigt, in dem die Armen und Minderheiten ungeschützt bleiben“, stellte Rodríguez Parrilla fest.

Während der Wiederaufnahme der Sitzung des HRC am 15. Juni schlugen die afrikanischen Länder vor, eine dringende Debatte über Rassismus und Polizeigewalt im Rahmen der globalen Mobilisierung zu organisieren, die aufgrund des Mordes an George Floyd durch einen Polizisten in den USA aufgelöst wurde.

„Fast zwei Jahrzehnte nach der Weltkonferenz in Durban schreitet die Geißel des Rassismus, der Diskriminierung und der Fremdenfeindlichkeit in einer zunehmend ungleichen und in vielfältigen und komplexen Krisen verwickelten Welt weiter voran“, sagte Pedro Luis Pedrosa Cuesta, Botschafter und Ständiger Vertreter Kubas in Genf, in seiner Ansprache auf dem Treffen, wie aus Mitteilun-



Ein Demonstrant und ein Mitglied der Nationalgarde treffen auf einer Straße in Minnesota aufeinander FOTO: AP

lungen des Außenministeriums hervorgeht. In Bezug auf den Mord an Floyd bekräftigte Pedrosa, dies sei keine isolierte Aktion, sondern eine fortgesetzte Saga

von Menschenrechtsverletzungen aufgrund von Hautfarbe und ethnischer Herkunft, die, bedingt durch jahrhundertelangen strukturellen Rassismus, tiefe wirtschaftliche Ungleichheit und die Einkommensverteilung, das politische, soziale und rechtliche System dieses Landes aufrechterhalte, das auf Sklaverei, dem Privileg der Eliten und der Enteignung der Mehrheit beruhe.

„Die Wahrheit ist“, sagte der kubanische Diplomat, „dass Rassismus und Polizeigewalt gegen Afrikaner und Minderheiten keine Ausnahmen oder Fehler dieses Systems sind. Sie sind das System!“

Der kubanische Botschafter beendete seine Ansprache mit der Wiederholung der Forderung nach Umsetzung des Durban-Aktionsprogramms und der Annahme von Maßnahmen, die es ermöglichen, dass alle Menschen gleich behandelt werden. Gleichzeitig bekräftigte er, dass man sich bei dieser edlen Anstrengung immer auf Kuba verlassen könne.

In der Sitzung wird die Insel drei Resolutionsentwürfe über die Auswirkungen der Auswanderung auf die Wahrnehmung der Menschenrechte, über das Recht auf Nahrung und über die kulturellen Rechte vorlegen, so die Ständige Vertretung von Havanna in Genf. (Redaktion Internationales) •

# Wie Geld aus dem subversiven Geschäft mit Preisverleihungen gewaschen wird

RAÚL ANTONIO CAPOTE

• Wenn etwas die Kubaner Wachsamkeit vor den subversiven und spalterischen Manövern gelehrt hat, die typisch für die Aggressivität der Regierungen der Vereinigten Staaten gegen die Insel sind, so ist es die Unverschämtheit, mit der Figuren und Gruppen benutzt werden, die ihnen als Speerspitze für ihre verbissenen Angriffe dienen, und die sie dann wegwerfen, wenn sie nicht mehr benötigt werden.

Als „Kanonenfutter“ fungieren regelmäßig gewöhnliche Kriminelle oder bezahlte Verreiber, die, solange sie nützlich sind, die Minuten ihres Ruhms zwischen hohen imperialen Rängen auskosten. Ihnen wird geschmeichelt, sie werden verherrlicht und mit Preisen geehrt, die sich in klingender Münze auszahlen.

Betrachtet man sich die Sippschaft der für das Rampenlicht des Augenblicks ausgewählten Charaktere, ist es jedoch manchmal wirklich erstaunlich, auf welch niedrigem Niveau man sich selbst seitens



des US-Außenministeriums einlässt, unterstützt von anderen Emporkömmlingen mit Schlips und Kragen wie die bekannten Marco Rubio und Bob Menéndez.

In dieser langen Geschichte des „Nehmens und Wegwerfens“ wird derzeit versucht, den entlarvten Verbrecher

José Daniel Ferrer in die Öffentlichkeit zu drängen. Ja, derselbe, der Gelächter auslöste, als er seinen Kopf auf den Tisch hämmerte, um Schläge vorzutauschen, und der mehrere mit Kapuzen unkenntlich gemachte Männer in der Handhabung von Messern unterwies, erhielt eine Medaille,

die allein durch ihren Namen, Truman-Reagan Freiheitsmedaille, genug sagt, um klarzustellen, worum es geht.

Wenn man die Liste von Auszeichnungen, Stipendien, Programmen und Prämien für bestimmte Figuren, die sich durch Gewissenlosigkeit auszeichnen, durchgeht, ist

es leicht zu verstehen, dass es sich erneut um ein Manöver handelt, um die Millionen von Dollar zu rechtfertigen, die die Regierung der Vereinigten Staaten in ihrer Verbohrtheit gegenüber Kuba den Taschen ihrer Steuerzahler entnimmt, um damit die Taschen derer zu füllen, die die Söldner aus der Ferne rekrutieren.

Die Medaille, von der wir sprechen, soll also dazu dienen, diese neuen Millionen zu waschen, die dazu bestimmt sind, die kubanische Revolution zu untergraben. Geld, das in die Kassen von Dutzenden von Organisationen in den USA fließt, die als Tarnung für die Arbeit der CIA dienen.

Es hat sich gezeigt, dass nur ein kleiner Teil dieser Beträge in die Hände der Söldnergruppen gelangt und der wahre „große Preis“ von den Eigentümern des Geschäfts der Konterrevolution einbehalten wird, die Jahr für Jahr von Regierungszuweisungen leben. Eine Art großer Schatz, den sie mit den Krümeln rechtfertigen, mit denen sie Ferrer und seine Spießgesellen abspeisen. •

GENERALDIREKTORIN  
YAILIN ORTA RIVERA

STELLVERTRETENDE  
DIREKTORIN DER REDAKTION  
ARLIN ALBERTY LOFORTE

REDAKTIONSCHEF  
JUAN DIEGO NUSA PEÑALVER

REDAKTION UND VERWALTUNG

Avenida General Suárez y Territorial  
Plaza de la Revolución «José Martí»,  
Apartado Postal 6260,  
La Habana 6, Cuba. C.P. 10699  
Telfs.: (53) 7881-6265 y 7881-7443  
Pizarra: 7881-3333 Exts. 119 y 176  
ISSN 1563-8286

**Granma**  
INTERNACIONAL

WEBSITE INTERNET  
http://www.granma.cu  
E-MAIL  
aleman@granma.cu  
DRUCK: ZEITUNGSVERLAG GRANMA, HAVANNA/KUBA

BETREUENDER VERLAG  
DER DEUTSCHEN AUSGABE:  
Verlag B. Mai GmbH  
Torstr. 6,  
10119 Berlin, BRD

NACHDRUCK  
KANADA  
National Publications Centre C.P. 521,  
Stations C. Montreal, QC H2L 4K4  
Telf/Fax: (514) 522-5872

BRASILLEN  
INVERTA  
Cooperativa de Trabalhadores  
em Serviços Editoriais e Noticiosos  
Lda. Rua Regente Feijó,  
49 - 2o andar CEP 20060 Rio de Janeiro  
Telf-Fax: (021) 222-4069  
ARGENTINIEN  
Movimiento Cultural Acercándonos  
Buenos Aires  
Telf.: (011) 4304-7851

SPANISCHE AUSGABE  
Inés Miriam Alemán Aroche  
Tel.: 7881-6265

ENGLISCHE AUSGABE  
Marie Chase  
Tel.: 7881-1679

FRANZÖSISCHE AUSGABE  
Frédéric Woungly-Massaga  
Tel.: 7881-6054

PORTUGIESISCHE AUSGABE  
Miguel Ángel Álvarez Caro  
Tel.: 7881-6054

DEUTSCHE AUSGABE  
Ute Michael  
Tel.: 7881-1679

ITALIENISCHE AUSGABE  
M.U. Gioia Minuti  
Tel.: 7832-5337 / 7881-6265

VERTRIEB UND ABONNEMENTS  
Omar Quevedo Acosta  
Tel.: 7881-9821

# Gegen mehr Misskredit mehr Solidarität

NURIA BARBOSA LEÓN

• Da diese kleinen Inseln in den Atlanten kaum wahrzunehmen sind, schaffen sie es auch nicht in die Schlagzeilen der großen Medien. Zum einen, weil die Turks- und Caicosinseln winzig sind und zum andern, weil hier wieder eine solidarische Geste zum Ausdruck kommt, die den großen Mächten, die vom Kapital regiert werden, unangenehm ist, da sie die Gesundheit mittels auszustellender Rechnungen für private Dienstleistungen verstehen und jene als störend empfinden, die einen Beitrag zum Überleben und nicht für die Aktienbörse leisten. Und drittens, weil wiederum Kuba das Land ist, das seine Hilfe anbietet.

Auch auf jenem winzigen Archipel entkommen die Menschen nicht der Gefahr, die von einem Virus ausgeht, das keine Grenzen kennt. Dort leben Menschen, die Hilfe brauchen, die Kuba um Hilfe gebeten haben, die unser Land einmal mehr leisten wird, ohne dabei Kalkulationen anzustellen, ob sie Geld einbringt, wie es von denjenigen aufgeblasen wird, die je nach Bedarf Gründe finden, um uns in Verruf zu bringen, und die Ärzte als Sklaven bezeichnen, während bei ihnen zu Hause viele an derselben Krankheit sterben, gegen die diese „kubanischen Sklaven“ etwas zu tun in der Lage wären.

Dieses Mal sind es 20 Fachleute: Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger, die zu diesem Punkt mitten im Meer genauso reisen wie in die bekannten Länder.

Das ist es, was der Macht in unserer engsten Nachbarschaft zu schaffen macht, der Nation mit den meisten Todesfällen, die die absurde Kampagne gegen die Unsrigen anführt, die retten. Gleichzeitig grenzt sich die Welt, die nicht blind ist, davon ab und fördert den Vorschlag für einen Nobelpreis.



Kuba teilt das, was es hat, und das sind nicht nur Worte FOTO: JUVENAL BALÁN

Das sind an diesem 16. Juni die Nachrichten. Zivile Organisationen innerhalb der Vereinigten Staaten beschlossen, ihre Stimme für die Nominierung zu erheben, um dies in eine internationale Kampagne zu verwandeln, die den Nobelpreis für die kubanischen Ärzte fordert und die von angesehenen Intellektuellen, Künstlern, Politikern und einfachen Bürgern aus der ganzen Welt unterstützt wird.

In den ersten Morgenstunden gab es bemerkenswerte Beitritte: Friedensnobelpreisträger Adolfo Pérez Esquivel, der ehemalige Präsident Ecuadors Rafael Correa, die Schauspieler Danny Glover und Mark Ruffalo, die Schriftsteller Alice Walker, Noam Chomsky und Nancy Morejón, die Filmemacher Oliver Stone und Petra Costa, der Musiker Tom Morello und der Liedermacher Silvio Rodríguez, die zu den anderen 10.000 Unterzeichnern hinzukommen.

In einer Erklärung für *Granma* sagte die Koordinatorin des Internationalen Komitees für Frieden, Gerechtigkeit und Würde der Völker und Ko-Präsidentin des Nationalen Netzes der Solidarität mit Kuba, Alicia Jrapko: „Wir sind Kuba unendlich dankbar für die wunderbare solidarische und humanistische Arbeit, die seine Ärzte in der ganzen Welt leisten, um bei dieser Pandemie zu helfen. Wir schämen uns sehr für die Haltung der Regierung der USA, nicht nur wegen der inhumanen Weise, in der sie die Krise im eigenen Land behandelt, sondern auch wegen ihrer unverantwortlichen Haltung, weiterhin Länder zu blockieren, die darum kämpfen, Leben zu retten, insbesondere Kuba und Venezuela.“

Die Solidarität hat diese Eigenschaften. Gestützt durch ein Prinzip, das unsere nationale Identität ausmacht, teilt Kuba das, was es besitzt. Das sind nicht bloß Worte, denn in seinen Taten kann man das erkennen, was das Gute in der Welt mobilisiert. Die Ärzte, die an diesem Montag zu anderen Inseln aufbrachen, sind einfach nur ein weiteres Zeichen dafür. •

## Grazie



FOTO: EMBACUBAITALIA

ENRIQUE UBIETA GÓMEZ

• MAILAND, ITALIEN – Sie sind schweigsamer als gewöhnlich. Sie scheinen konzentriert. Es sind die letzten Minuten einer Zeit in ihrem Leben, die sie nicht vergessen werden. Die Schlange zum Abfertigungsschalter kommt schnell voran. Der Flughafen von Malpensa arbeitet nicht mit seiner vollen Kapazität und der Flug, auch wenn noch einige andere Passagiere mitfliegen, ist für sie gedacht. Als wir aneinander vorbeigehen, grüßen sie mich und dann bemerke ich das Lächeln in ihren Augen. Es ist ein komplizenhaftes Lächeln.

Für den 28-jährigen Arzt Fernando Graso Leyva war dies die erste internationalistische Mission. Ich schaue ihn an und weiß, dass er etwas sagen möchte: „Von Italien werden wir viel in uns behalten: seine Gastfreundlichkeit, die Erinnerung an die wunderbaren Menschen, die wir kennengelernt haben, aber vor allem hat das ein tiefes Gefühl von Menschlichkeit in uns zurückgelassen. Es wird ein Vorher und ein Nachher für die Ärzte geben, die hier waren, und für die kubanische Medizin. Wir sind dieses Mal an einen Ort der ersten Welt gekommen, an dem die ganze Technologie vorhanden war, alle Instrumente zur Diagnose, und wir waren in der Lage, mit unseren Kenntnissen mit den italienischen Ärzten mitzuhalten.“

*Wärst du bereit, an anderen Missionen teilzunehmen?*

„Ja. Ich glaube, das war nur der Anfang. Ich werde dorthin gehen, wo ich nützlich bin, egal, ob das außerhalb oder innerhalb des Landes ist. Auf mich wird man immer zählen können.“

Seine Meinung hat nichts mit dem Alter oder seiner geringen internationalistischen Erfahrung zu tun. Am anderen Ende der Reihe finden wir Leonardo Fernández, der mit seinen sechs Missionen und 67 Jahren zu den Weisen gehört. Als ich ihn frage, wie er Italien in Erinnerung behalten werde, antwortete er sofort: „Italien? Mit großer Zuneigung. Ich habe nur zwei so dankbare Völker kennengelernt: das pakistanische – erinnerst du dich? –, das uns so liebevoll verabschiedet hat, und das italienische. Ich kehre sehr zufrieden zurück und solange ich Kraft und Leben habe und man mich ruft, werde ich da sein.“

Schließlich erreichen wir den Wartesaal, in dem die endgültige Verabschiedung stattfinden wird. Die Kubaner halten die Flaggen Kubas und Italiens und die Fahne der Brigade. Die Italiener falten ihr Freundschaftsbanner auseinander, das fast so alt ist wie die Revolution. Irma Dioli, die Vorsitzende der Gesellschaft, ist anwesend. Aber auch Kubaner, die hier leben, darunter der Maler Ascanio, der den kubanischen Brigademitgliedern eines seiner allegorischen Gemälde als Geschenk überbringt. Ich glaube, dass diese Brigaden uns mit einer besonderen Art von Stolz erfüllen, Kubaner zu sein, alle Kubaner, wo immer wir leben mögen.

Vor ihnen stehen nun der Unterstaatssekretär für Internationale Beziehungen der Regierung der Lombardei Alan Cristian Rizzi und der kubanische Botschafter José Carlos Rodríguez. Aber ich will hier nicht das Ereignis wiedergeben, dessen privilegierter Beobachter ich bin. Es gibt Worte des Dankes und Glückwünsche des lombardischen Beamten und des kubanischen Diplomaten. Auch von Dr. Carlos, dem Leiter der Brigade in Crema. „Heute bleibt mir nur noch, Italien Dank zu sagen, weil es uns ermöglicht hat, hierherzukommen und zusammen mit den italienischen Ärzten Leben zu retten, um die Verpflichtung zu erfüllen, die wir gegenüber der Menschheit haben“, sagte er.

Die Zeit ist abgelaufen. Der Botschafter und der Beamte gehen mit bis zur Gangway des Flugzeugs, eine letzte symbolische Umarmung und dann steigen die Internationalisten in die Maschine. Der Flugkapitän spricht einige Worte des Dankes. Ich weiß, dass sie alle erschöpft sind, dass die Spannung dieser Tage sich zu lösen beginnt. Ich weiß, dass sie sich danach sehnen, ihre Familien, ihre Freunde wiederzusehen, auch wenn sie noch eine strenge Quarantäne erfüllen müssen. Im Leben gibt es keine Atempausen. Kuba, das wissen sie, hat ihr Tun genau verfolgt, ist stolz auf ihre Leistungen und bereitet sich darauf vor, sie zu empfangen. •

## Noch ein Plan zur Erdrosselung Kubas

ELSON CONCEPCIÓN

• Drei US-Senatoren, einer bessener als der andere davon, Kuba durch Aushängern zur Aufgabe zu zwingen, haben jetzt den Entwurf eines Gesetzes eingereicht, das vorsieht, jene Länder zu bestrafen, die die medizinische Kooperation Kubas akzeptieren.

Alle drei, Marco Rubio, Ted Cruz und Rick Scott, können, was die Unterstützung der schlimmsten politischen Maßnahmen gegen die Insel angeht, auf eine lange Liste zurückblicken. Man kann völlig ausschließen, dass einen von ihnen interessiert, wie viele Menschen unsere Ärzte retten oder zu retten helfen.

Im Gesetzesentwurf ist festgelegt, dass das State Department die Liste der Länder veröffentlichen soll, die Verträge mit der kubanischen Regierung für ihre medizinischen Missionen abgeschlossen haben, und verlangt, dass diese als Länder eingestuft werden, die Menschenhandel betreiben.

Die Erbärmlichkeit dieser Politiker scheint keine Grenzen zu kennen. Selbst die gegenwärtige Situation, in der medizinische Dienste, woher sie auch kommen mögen, so sehr benötigt werden, hält sie nicht davon ab, eine Zusammenarbeit anzugreifen, die Millionen Menschenleben gerettet hat und zur Entwicklung von Ausbildungsprogrammen für menschliche Ressourcen in Ländern beitrug, deren Fehlen dort sich in niedrigen Gesundheitsindizes, hohen Krankheitsraten und infolgedessen hoher Mortalität widerspiegelt.

Besagte Herren wissen sehr wohl, aber es interessiert sie nicht, was heute dort geschieht, wo unsere Leute nicht mehr sind, in Ländern wie Brasilien, Bolivien und Ecuador, die unter dem Druck der Vereinigten Staaten die medizinische Zusammenarbeit aufgekündigt und die Bewohner der abgelegenen Gegenden der Gesundheit und der Hoffnung beraubt haben.

Sie verbringen zu viel Zeit mit der Absurdität, Länder zu sanktionieren, die kubanische Ärzte in Dankbarkeit empfangen, als dass sie auch nur einen Augenblick innehalten würden, um über die Gründe nachzudenken, die das reichste Land der Erde in das globale Epizentrum der Pandemie verwandeln. •

# Diese schwierigen Zeiten sollten uns zu weiteren gemeinsamen Anstrengungen mit mehr Zusammenarbeit und besserer Abstimmung motivieren

Rede von Miguel M. Díaz-Canel Bermúdez, Präsident der Republik Kuba, auf der virtuellen hochrangigen Konferenz: Postpandemische Wirtschaft von ALBA-TCP, am 10. Juni 2020, „62. Jahr der Revolution“

(Übersetzung der stenografischen Version der Präsidentschaft der Republik)

Sehr geehrter Präsident Nicolás Maduro Moros, sehr geehrte Staats- und Regierungschefs,

Delegationsleiter, sehr geehrte Wirtschaftsbehörden der Länder des Bündnisses und Gäste, die uns begleiten,

zunächst möchte ich dem brüderlichen Präsidenten Nicolás Maduro Moros für die Einberufung dieser ALBA-TCP-Wirtschaftskonferenz danken.

Es ist dringend erforderlich, Erfahrungen auszutauschen und Positionen zu vereinbaren, um den Auswirkungen von COVID-19, einer Pandemie, die die multisektorale Krise unserer Gesellschaften, insbesondere im wirtschaftlichen Bereich, erheblich zu verschärfen droht, gemeinsam zu begegnen.

Unabhängig davon, dass globale Auswirkungen abzusehen sind, bestreitet niemand, dass die Nationen des Südens am meisten unter den Folgen der Krise leiden werden, da zu der schweren Last der Unterentwicklung und Verschuldung die einseitigen Zwangsmaßnahmen hinzukommen, denen einige von uns unterliegen, im Kontext einer ungerechten internationalen Ordnung, die die nachhaltige Entwicklung unserer Völker gefährdet.

Seit Anfang des Jahres erleben wir eine schmerzhafteste Lehrstunde in globaler Politischer Ökonomie.

Jedes Schiff, dem sich die Häfen schlossen, jedes Flugzeug, das keine Landebahn fand, jede infizierte Person, von der Geld für die Behandlung verlangt wurde, jede finanzielle Spekulation, um bevorzugt die Medikamente oder Schutzmittel zu erhalten, die alle brauchen, jede unbeantwortete Bitte um Hilfe und jeder Tote ohne bekanntes Grab – alles Tragödien, von denen wir über die verschiedensten Medien erfahren haben – sind Ausdruck der Selbstsucht und Ungerechtigkeit der Wirtschaftsmodelle eines Systems, dessen einziger Zweck darin besteht, Minderheiten auf Kosten des Leidens der Mehrheit zu bereichern.

Unglaublicherweise hat die hochentwickelte Welt, die Braindrain betreibt und mit dem Glanz anspruchsvoller Produktionen blendet, sich als unfähig erwiesen, mit ihren enormen Ressourcen eine globale Front gegen eine Pandemie aufzubauen, die nur mit zwei Kräften in Reichweite aller zu bewältigen ist: Zusammenarbeit und Solidarität.

In Industrieländern der Europäischen Union, die von der Pandemie schrecklich betroffen waren, sprechen viele Menschen von einer Trennung vom Block, weil sie der Meinung sind, dass die Integration der Gemeinschaft angesichts des Notfalls nicht funktioniert hat. Was für wirtschaftlich starke Länder eine zusätzliche Stärke sein könnte, hat sich in der Wahrnehmung verschiedener Bürger aufgrund grundlegender ethischer Mängel als Schwäche herausgestellt.

Heute kann man deutlich die Unter-



Es gibt keine Möglichkeit, auch nicht mit dem Knie auf dem Hals, die Völker zu bezwingen, die gelernt haben, die mit dem Blut ihrer besten Töchter und Söhne eroberte Freiheit zu atmen, und sich entschließen, gemeinsam zu kämpfen  
FOTO: ESTUDIOS REVOLUCIÓN

schiede zwischen Regierungen erkennen, die den Staat als Garant für soziale Stabilität verteidigt und gestärkt haben, und solchen, die ihn aufgrund neoliberaler Theorien durch Kürzungen der Sozialleistungen, der öffentlichen Gesundheitsdienste und der wissenschaftlichen Forschung geschwächt haben.

China hat mit seiner wirksamen Reaktion auf die Epidemie im bevölkerungsreichsten Land der Welt und seinen Beiträgen zur Weltgesundheitsorganisation und anderen Ländern den Unterschied gezeigt. Sogar diejenigen, die abfällig von einem „chinesischen Virus“ sprechen, sind in den Genuss der solidarischen Praxis des großen Landes gekommen.

Im Gegensatz dazu versäumten es Regierungen, die angeblich sehr effektiv bei der Integration ihrer Märkte, ihrer Finanzen, ihrer Truppen und sogar bei der Organisation überregionaler Invasionen waren, ihre Bemühungen zur Rettung ihrer eigenen Bürger ausreichend zu entfalten.

Heute zahlt die ganze Welt den Preis für das Unwesen des Kapitalismus in seiner wilden Version. Das beste Beispiel ist Lateinamerika, das zum Epizentrum der Pandemie geworden ist und uns in all seiner Härte die Kosten offenbart, die entstehen, wenn das Schicksal der Völker in die Hände des Marktes gelegt wird.

Das neoliberale Modell, das in unserer Region verbreitet wurde, war weder in der Lage, den Anforderungen der Pandemie gerecht zu werden, noch wird es dem Post-Covid-19-Szenario begegnen können. Die Völker, die einem rechtsgerichteten wirtschaftlichen Fundamentalismus ausgesetzt sind, leiden heute unter den Auswirkungen der Kürzung des Etats für den Gesundheitssektor, den Sozialschutz, die wissenschaftliche Forschung und die Ausbildung von medizinischem und paramedizinischem Personal.

Die Erfahrung dieser Monate bestätigt, dass der Staat bei einer angemessenen Verwaltung der Finanzpolitik und ohne Vernachlässigung des makroökonomischen Gleichgewichts eine wichtige und nicht delegierbare Rolle bei der Pflicht zum Schutz, zur Regulierung und Bereitstellung der erforderlichen Mittel zur Bewältigung der Krise, der Rettung von Leben, der Aufrechterhaltung der Vitalität der Wirt-

schaft und der gleichzeitigen Entwicklung von Programmen zum sozialen Nutzen spielt.

Die Wirtschaftsprognosen sind so dramatisch wie die täglichen Pandemiedaten. Wie Alicia erklärte, prognostiziert die CEPAL bis Ende 2020 einen Rückgang der Wirtschaftstätigkeit in Lateinamerika um 5,3 %, was zu einer Verschlechterung wichtiger sozialer Indikatoren führt. Die Arbeitslosenquote würde bei 11,5 % liegen, während die Armutsrate im Vergleich zu 2019 um 4,4 Prozentpunkte und die extreme Armut um 2,6 Prozentpunkte steigen würde. Dies impliziert, dass die Armut in Lateinamerika, der ungleichsten Region der Welt, 34,7 % der Bevölkerung betreffen würde, was 214,7 Millionen Menschen entspricht, und die extreme Armut 13 %, d.h. 83,4 Millionen Einwohner.

Ich wünschte, es wären nur Zahlen, aber wir sprechen von Menschen: Millionen von Menschen, die sich den großen Massen der Ausgeschlossenen anschließen werden, wodurch sich die gegenwärtigen ernsthaften Konflikte verschärfen werden.

Ein Großteil des Handels und der Investitionen wurde gestoppt und die Steuereinnahmen und der Zugang zu Finanzierungsquellen haben sich aufgrund der wirtschaftlichen Lähmung, der Verringerung der Nachfrage nach Dienstleistungen und Exporten unserer Produkte verringert. Darüber hinaus wurde der Tourismus, ein Faktor, der für mehrere Nationen in der Region von großer Bedeutung ist, insbesondere durch die notwendige Schließung der Grenzen beeinträchtigt.

Der Moment und der gesunde Menschenverstand zwingen die internationale Gemeinschaft, politische Differenzen auszuräumen und nach gemeinsamen Lösungen durch internationale Zusammenarbeit und unabdingbare Solidarität zu suchen.

Die Priorität unserer Regierungen in der gegenwärtigen Situation muss auf die Förderung und Entwicklung der Lebensmittelproduktion gerichtet sein, wobei der Schwerpunkt auf lokalen Produktionen liegt, die die Selbstversorgung gewährleisten und geringe Importe erfordern.

Es sind eine Priorisierung des Gesundheitssektors und staatliche Investitionen in diesem Bereich erforderlich, um den universellen und freien Zugang

der Bevölkerung zu den grundlegenden Gesundheitsdiensten zu fördern.

Unser historischer Führer, Fidel Castro, sagte und schrieb es unzählige Male: „... statt so viel in die Entwicklung immer ausgefeilterer Waffen zu investieren, sollten diejenigen, die über die entsprechenden Ressourcen verfügen, die medizinische Forschung fördern und die Früchte der Wissenschaft in den Dienst der Menschheit stellen, indem sie Instrumente für die Gesundheit und das Leben und nicht für den Tod schaffen.“

Dieser Philosophie folgend, rettet sich Kuba und trägt zur Rettung anderer Nationen bei. Die ALBA-TCP-Länder können viel tun. Wir müssen das Potenzial jedes einzelnen im Sinne einer regionalen Wirtschaftsintegration ermitteln, bei der die Komplementarität im Vordergrund steht, wobei jedes Land das produziert, bei dem es am wettbewerbsfähigsten ist, und Waren und Dienstleistungen ausgetauscht werden.

Kuba ist bereit, die Zusammenarbeit im Bereich der Gesundheit in ALBA-TCP zu fördern und auszubauen. Wir bieten Beratung bei der Bewältigung der neuen Herausforderungen im epidemiologischen Bereich an, die durch Kurse und Seminare erfolgen könnte. Wir bieten einen Zyklus von Videokonferenzen kubanischer Experten an, um ihre Erfahrungen bei der Bekämpfung von COVID-19 und anderen epidemiologischen Situationen zu übermitteln und wir machen den ALBA-Ländern das Pedro Kourí-Institut für Tropenmedizin als Berater in dieser Angelegenheit zugänglich.

Kuba stellt der ALBA einen innovativen medizinischen Ansatz für die Konfrontation mit Covid-19 zur Verfügung, der die Prävention und Verbesserung der Immunität von Patienten mit gestörtem Immunsystem aufgrund von Alterung und Komorbiditäten berücksichtigt, sowie zur Behandlung von Atemnot durch Zytokinsturm bei viruspositiven Patienten.

Kuba bietet auch die klinische Verwendung innovativer kubanischer biotechnologischer Arzneimittel an, die sich bei der Behandlung kubanischer Patienten, insbesondere kritisch und schwer erkrankter älterer Menschen, als vorteilhaft erwiesen haben.

Solidarität ist unabdingbar und es hat in diesen Jahren nicht an ihr gefehlt. Es ist jedoch dringend erforderlich, die institutionellen Strukturen der Wirtschaftsfront von ALBA-TCP zu verbessern, um kurz- und mittelfristig eine Wirtschaftsagenda aufzustellen, Anreize zu schaffen und mit größerer Agilität und Flexibilität bei der Ermittlung von gemeinsamen Möglichkeiten und Projekten zu arbeiten. Wir haben den politischen Willen, dies zu tun, und die nachgewiesene Fähigkeit zur Zusammenarbeit und gegenseitigen Ergänzung. Dies alles lässt sich vervielfachen.

Die „neue Realwirtschaft“ erfordert einen produktiveren und weniger finanziell orientierten Ansatz. Die Finanzierung muss auf die Erzeugung von Waren und Dienstleistungen ausgerichtet sein, um zu ermöglichen, dass „mehr durch Produktion als durch Geldbewegungen verdient wird“.

Und da unsere historischen Gegner sich gegen den heute so wichtigen globalen Konsens einsetzen, ist es unsere Aufgabe, den Multilateralismus zu för-

dern und zu stärken und das Management der Weltgesundheitsorganisation und der Panamerikanischen Gesundheitsorganisation zu unterstützen, um eine kollektive Reaktion zu koordinieren, die einzige effektive Weise, um den Kampf gegen die Pandemie zu gewinnen.

Kuba entbietet in aller Bescheidenheit die Erfahrungen seiner nationalen Strategie, um die Auswirkungen von COVID-19 zu überwinden und parallel dazu der Wirtschaftskrise zu begegnen, die die ganze Welt bedroht und für diejenigen von uns, die Opfer von völkermörderischen Blockaden sind, noch schwerwiegender sein wird.

Trotz der komplexen Situation, die wir durchmachen, hat Kuba die Ziele des Nationalen Plans der Wirtschaftlichen und Sozialen Entwicklung bis 2030 für das Wohlergehen, die Entwicklung und den Wohlstand der Menschen nicht aufgegeben.

Der Beitrag der kubanischen Biotechnologie und anderer Wissenschaftsbereiche war entscheidend. Unsere talentierten Wissenschaftler haben mit ihren Forschungen und neu entwickelten Pharmazeutika buchstäblich den Tod besiegt. Während im Rest der Welt 80 % der schwer und kritisch erkrankten Patienten sterben, haben die kubanische Wissenschaft und Medizin 80 % der schwer und kritisch kranken, mit dem Sars-Cov-2-Virus infizierten Patienten gerettet. Und dies wurde erreicht, ohne auf die internationalistische Praxis zu verzichten, das zu teilen, was wir haben. Die enorme und verlogene Kampagne der Regierung der Vereinigten Staaten gegen die kubanische medizinische Zusammenarbeit, die den schutzbedürftigen Bevölkerungsgruppen in Brasilien, Bolivien und Ecuador, wo die Pandemie Chaos anrichtet, die Gesundheitsversorgung entzogen hat, wurde besiegt. Zu diesem Zeitpunkt tragen 34 kubanische medizinische Brigaden, die sich aus mehr als 2.500 Mitarbeitern zusammensetzen, auf Ersuchen der jeweiligen Regierungen solidarisch dazu bei, die Auswirkungen der Pandemie in 26 Ländern zu mildern.

Sie schließen sich den mehr als 28.000 Angehörigen der Gesundheitsberufe



An dem wichtigen Treffen, das den Präsidenten der Bolivarischen Republik Venezuela Nicolás Maduro als Gastgeber hatte, nahmen neben dem kubanischen Präsidenten Díaz Canel, unter anderem der Präsident Nicaraguas Daniel Ortega und die Premierminister Gaston Browne (Antigua und Barbuda), Roosevelt Skerrit (Dominica), und Ralph Gonsalves (St. Vincent und die Grenadinen) teil. FOTO: TELESUR

an, die bereits vor COVID-19 Dienstleistungen in 59 Ländern erbracht.

Keiner dieser Beiträge wird von der Regierung der Vereinigten Staaten anerkannt, die die Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade gegen Kuba durch neue Zwangsmaßnahmen verschärft hat, die darauf gerichtet sind, die nationalen Bemühungen zur Bekämpfung der Pandemie und bei der wirtschaftlichen Erholung immer mehr zu behindern.

Exzellenzen und Freunde, auch der Frieden und die Sicherheit der Region sind bedroht. Die US-Regierung weigerte sich, klar und öffentlich Stellung zu nehmen zu einem Terroranschlag auf die kubanische Botschaft in der Hauptstadt jenes Landes, was die Haltung der Komplizenschaft und Übereinkunft mit denjenigen bestätigt, die gewalttätige Handlungen gegen unsere Länder fördern, und erneut zeigt, dass diese aggressive und aufhetzende Sprache extremer und gewalttätiger Positionen strategische Ziele der gegenwärtigen US-Regierung erfüllt.

Anstatt auf die gerechten Forderungen von Zehntausenden von Menschen

einzugehen, die sich innerhalb und außerhalb der USA friedlich gegen Polizeimissbrauch, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Verachtung des Präsidenten für diejenigen aussprechen, die vom „amerikanischen Traum“ ausgeschlossen sind, besteht die derzeitige Regierung darauf, Ressourcen und Energie für ihre machiavellistischen Pläne zur Intervention in Unserem Amerika bereitzustellen.

Die venezolanische Schwesternation wurde Opfer mehrerer Angriffe, die gegen die in der Charta der Vereinten Nationen verankerten Normen und Grundsätze des Völkerrechts und gegen die Postulate der Proklamation Lateinamerikas und der Karibik als Friedenszone verstießen.

Die Rücksichtslosigkeit der wirtschaftlichen Zwangsmaßnahmen, die die Regierung der Vereinigten Staaten einseitig gegen Venezuela anwendet, erregt Empörung. Die Verfolgung von Handelsschiffen stellt einen Akt der modernen Piraterie dar, der in der Region einen schrecklichen Präzedenzfall in Bezug auf die Normen und Vorschriften darstellt, die die internationale Handelsschifffahrt regeln.

Kuba bekräftigt seine Unterstützung für Präsident Nicolás Maduro und für die zivil-militärische Union des bolivarianischen und chavistischen Volkes.

Nicht weniger abstoßend sind die Maßnahmen gegen das nicaraguansiche Volk mit dem Ziel, dessen Wohlergehen und Sicherheit zu verhindern. Wir drücken erneut unsere Solidarität mit der Regierung für Versöhnung und nationale Einheit der Schwesterrepublik Nicaragua unter dem Vorsitz von Comandante Daniel Ortega Saavedra in ihrem heldenhaften Widerstand gegen die Einmischung und Interventionismus aus.

Wir bekräftigen unsere Solidarität mit den brüderlichen karibischen Ländern, die unter den Schrecken der Sklaverei, des transatlantischen Handels sowie der kolonialen und neokolonialen Plünderung litten und sich heute den Herausforderungen stellen, die sich aus dem Klimawandel, Naturkatastrophen, dem unfairen Finanzsystem und der Aufnahme in Listen nicht kooperativer Gerichtsbarkeiten ergeben, die ihre kleinen Volkswirtschaften gefährden. Wir fordern für sie eine faire, besondere und differenzierte Behandlung. Die Karibik wird in ALBA-TCP immer eine Plattform für Entfaltung, Zusammenarbeit und Komplementarität zur Verteidigung ihrer berechtigten Ansprüche finden.

Brüder, die Realität, der wir uns gegenübersehen, erfordert Solidarität gegen die Selbstsucht.

Es gibt keine Möglichkeit, auch nicht mit dem Knie auf dem Hals, die Völker zu bezwingen, die gelernt haben, die mit dem Blut ihrer besten Töchter und Söhne eroberte Freiheit zu atmen, und sich entschließen, gemeinsam zu kämpfen.

Diese schwierigen Zeiten sollten uns zu weiteren gemeinsamen Anstrengungen mit mehr Zusammenarbeit und besserer Abstimmung motivieren.

Dies war der Traum unserer Vorgänger und wird auch weiterhin eine Priorität unserer Allianz sein. Wenn wir zusammenarbeiten, wird der Sieg jetzt und für immer uns gehören!

Vielen Dank! •

## ALBA-TCP im ewigen Licht unserer Gründerväter

RAÚL ANTONIO CAPOTE

• Von Caracas, Venezuela, aus wurde am 10. Juni die virtuelle ALBA-TCP Konferenz über Wirtschaft, Finanzen und Handel angesichts von COVID-19 durchgeführt.

An dieser wichtigen Tagung, deren Gastgeber der Präsident der Bolivarischen Republik Venezuela Nicolás Maduro war, nahmen der Präsident Kubas Miguel Díaz-Canel Bermúdez, der Präsident der Republik Nicaragua Daniel Ortega Saavedra, der Premierminister von Antigua und Barbuda Gaston Browne, der Premierminister von Dominica Roosevelt Skerrit und der Premierminister von St. Vincent und den Grenadinen Ralph Gonsalves teil.

Ebenfalls zugeschaltet waren die Außenminister der Mitgliedsstaaten des regionalen Blocks Bruno Rodríguez Parrilla (Kuba), Jorge Arreaza (Venezuela) und ihre Kollegen aus Surinam und Grenada.

Als besonderer Gast zu dieser hochrangigen ALBA-TCP Konferenz war der ehemalige Präsident des Plurinationalen Staates Bolivien, Evo Morales Ayma, geladen.

Der venezolanische Präsident Nicolás Maduro ging auf die Rolle des Blocks ein und nahm vorweg, dass das Bündnis an



der Wiederbelebung von Petrocaribe für dieses Jahr arbeite; außerdem sprach er über die Bedeutung der „Sucre“-Währung in der Wirtschaft nach der Pandemie.

Trotz der ständigen Angriffe der Vereinigten Staaten gegen den Prozess der Integration, sagte der Staatschef, sei die Arbeit und das Engagement der Mitgliedsländer von ALBA-TCP hervorzuheben. „Viele Menschen haben darauf gewettet, dass wir COVID-19 nicht bewältigen können, aber wir, die Länder und

Regierungen der Bolivarischen Allianz für die Völker Unseres Amerika, haben bewiesen, dass wir das sehr wohl können“, bekräftigte er.

„Dieser Weg ist lang, er reicht vom Widerstand der Indigenen über Bolívar und Sucre, und die Zukunft gehört uns“, sagte Maduro.

Die Exekutivsekretärin der Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik (CEPAL) Alicia Bárcena erläuterte die durch die Pandemie erschwerte, komplizierte wirtschaftliche

Situation in der Region und wies die gegen die Mitgliedsländer von ALBA-TCP verhängten Sanktionen zurück.

Der Premierminister von St. Vincent und den Grenadinen Ralph Gonsalves sagte, dass der Schwerpunkt eines nächsten Treffens der Gemeinschaft der Karibik (Caricom) eine gemeinsame Antwort auf die Pandemie sein werde.

Der Premierminister von Dominica, Roosevelt Skerrit, sprach Kuba und Venezuela seine Solidarität aus und verurteilte den Angriff auf unsere Botschaft in Washington.

Der Premierminister von Antigua und Barbuda, Gaston Browne, bedankte sich für die Spende von Test-Kits der Regierung Venezuelas und für die medizinische Zusammenarbeit Kubas. Der Präsident Nicaraguas Daniel Ortega brachte seinerseits seine Gefühle der Zuneigung für das heldenhafte bolivarianische Volk zum Ausdruck, das eine gigantische und heroische Schlacht zur Verteidigung des Friedens, der Solidarität und für das Wohl des Volkes führe.

„Momentan befinden wir uns als Land außerhalb von ALBA-TCP, aber wir werden bald zurückkehren“, versicherte der ehemalige Präsident des Plurinationalen Staates Bolivien in der Konferenz des regionalen Blocks.

„Wir kommen wieder und wir werden Millionen sein und Bolivien die Freiheit zurückbringen“, schloss Evo Morales. •

# Das Land wird zur größtmöglichen Normalität übergehen

YUDY CASTRO MORALES, SUSANA ANTÓN RODRÍGUEZ, ALEJANDRA GARCÍA ELIZALDE, YADITZA DEL SOL GONZÁLEZ, GLADYS LEIDYS RAMOS LÓPEZ UND JUAN DIEGO NUSA PEÑALVER

• Drei Monate nach dem Auftreten der ersten Fälle von COVID-19 in Kuba und kurz vor Beginn der Erholungsphase betonte der Präsident der Republik, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, dass weiterhin verantwortungsvoll gearbeitet werden müsse, um die Pandemie in Kuba unter Kontrolle zu behalten und ein Wiederaufblammen zu verhindern.

In der Sendung Mesa Redonda am 11. Juni, in der er aus drei Phasen bestehenden Plan zur Erholung nach COVID-19 erörtert wurde, sagte er, dass je besser die Ergebnisse seien, umso schneller zur Normalität übergehen könne.

Er prognostizierte, dass man möglicherweise mit der ersten Etappe in der zweiten Hälfte der kommenden Woche oder zu Beginn der darauffolgenden beginnen werde.

„Der Sieg kann aber nur gefestigt werden und dauerhaft sein, wenn wir verstehen, dass die nächsten Schritte ebenfalls Disziplin, Hingabe und Anstrengungen erfordern und der Übergang zu der neuen Normalität stufenweise und kontrolliert erfolgt“, sagte er.

Der Präsident wies auf die ermutigenden aktuellen Statistiken hin. Von einigen widrigen Vorfällen abgesehen, die jüngst geschehen seien, habe das Land jeden Tag weniger neue positive Fälle und auch weniger aktiv Kranke zu verzeichnen. Er fügte hinzu, dass der Indikator der wenigen Todesfälle an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen und die Verminderung der schweren und kritischen Fälle zeigten, dass die mit dem Beitrag der kubanischen Wissenschaft und Biotechnologie angewandten Behandlungstherapien erfolgreich seien.

Díaz-Canel sagte außerdem, dass man an einer aus zwei Etappen bestehenden wirtschaftlichen und sozialen Strategie gearbeitet habe, um der schweren Krise zu begegnen, die die Epidemie weltweit hervorgerufen habe.

Die erste bestehe darin, bei allen produktiven, wirtschaftlichen und sozialen Aktivitäten des Landes schrittweise zur Normalität zurückzukehren. Die zweite beinhalte die wirtschaftliche Stärkung, um der lange andauernden weltweiten Krise zu begegnen.

Als eine Stärke, die verhindern könne, dass COVID-19 endemisch werde, hob er das von der Revolution geschmedete Gesundheitswesen hervor, das die Ausrottung von 14 Infektionskrankheiten und die Abschwächung von neun weiteren Krankheiten erreicht habe. „Wir sind in der Lage, die Krankheit unter Kontrolle zu behalten“, versicherte er.

Auf die kommenden Maßnahmen eingehend, sagte er, dass sie stufenweise und asymmetrisch angewandt würden, da sich nicht alle Gebiete des Landes in der gleichen Lage befänden. Entsprechend den mathematischen und epidemiologischen Modellen sei das Epizentrum der Pandemie in Havanna. Deswegen werde es dort länger als in den übrigen Provinzen dauern, bis die verschiedenen Phasen erreicht werden.

Er sagte, man müsse die Ergebnisse der über 500 angewandten Maßnahmen nutzen, die in nicht wenigen Fällen beibehalten werden sollten und stellte folgende heraus:

- Das Sparen als Prämisse wird aufrecht erhalten.
- Die restriktiven Maßnahmen werden erneut aktiviert, sobald es zu einem Wiederaufblammen oder zum Auftreten eines Übertragungsherds kommt.
- Alle produktiven und Dienstleistungsk-



Der Präsident dankte allen, die sich mit Leib und Seele engagiert sowie jenen, die ihren Beitrag geleistet haben, indem sie die disziplinarischen Maßnahmen befolgten, die die Lage erfordert. FOTO: ESTUDIOS REVOLUCIÓN

tivitäten werden wieder aufgenommen, aber mit Beschränkungen.

- Die Nutzung des Mund- und Nasenschutzes wird nicht aufgehoben. Dies gilt vor allem für öffentliche Orte und bezieht sich ebenfalls auf medizinische Gesichtsmasken.
- Auch am häufigen Händewaschen und anderen Hygiene- und Desinfektionsmaßnahmen wird festgehalten.
- Die aktive Suche nach Erkrankten wird fortgesetzt.
- Freiluftaktivitäten mit großen Menschenmengen und Gedränge besonders in geschlossenen Räumen sind zu vermeiden.
- Die Regelungen beim Transport und der Mobilität von Personen werden beibehalten.
- Die am meisten schutzbedürftigen Familien werden individuell und priorität betreut.
- Der physische Abstand soll zur Norm werden.
- Das im Gesundheitsbereich arbeitende Personal muss weiterhin geschützt werden.
- Frei-Haus-Dienstleistungen und Online-Handel sollen verstärkt und perfektioniert werden.
- Der nationale Tourismus und später der internationale Tourismus werden mit einer Reihe von Beschränkungen wiedereröffnet, bei weiterer Suche nach möglichen Erkrankten.
- Es sollen neue Chancen für den Export im pharmazeutischen Bereich und im Bereich der medizinischen Dienstleistungen genutzt werden.
- Die Anlieferung und territoriale Verteilung von Waren des Grundbedarfs der Bevölkerung soll perfektioniert werden.
- Die Beteiligung der Wissenschaft wird verstärkt und die Forschungen insbesondere an den fünf kubanischen Impfstoff-Kandidaten werden weiterentwickelt.
- Korruption und Gesetzeswidrigkeiten werden weiter bekämpft.

Der Präsident empfahl auch eine Auswertung der Ergebnisse der Phase der Wiederherstellung. Die Erfahrungen sollen in die Pläne zur Reduzierung der Risiken und der Anfälligkeit bei der Bekämpfung von Epidemien miteinbezogen werden. Diese könnten bei einer landesweiten Übung Meteor genutzt werden, sobald die Bedingungen dafür vorlägen.

#### ÖFFNUNG DES TOURISMUS

- In einer ersten Phase wird nur der lokale Tourismus erlaubt.
- Der internationale Tourismus beginnt in der zweiten Phase und wird auf die vorgelagerten Inseln im Norden und Süden des Landes begrenzt sein. Entsprechend

der Nachfrage werden die Cayos Santa María, Coco, Guillermo, Cruz und Largo del Sur öffnen. Die Angebote enthalten keine Ausflüge in Städte. Dieses Produkt wird während der ersten Phase nicht an den nationalen Tourismus verkauft.

- Alle internationalen Touristen müssen sich bei ihrer Ankunft im Land einem PCR-Test und einer Körpertemperaturüberprüfung unterziehen.
- In dem Hotel, in dem sie untergebracht sind, werden sie weiterhin epidemiologisch überwacht. Falls ein Tourist positiv auf das Virus getestet wird, wird er ins Krankenhaus eingewiesen.
- Die Beschäftigten im Tourismusbereich werden einem Schnelltest unterzogen, wenn sie die Arbeit im Hotel aufnehmen.
- Diejenigen, die die ersten internationalen Touristen betreuen, werden sieben Tage ununterbrochen arbeiten. Danach werden sie sieben Tage isoliert in ihren Wohnungen verbleiben und gesundheitlich überwacht werden.

#### ERARBEITUNG DES WIRTSCHAFTSPANS 2021

Der erste Vizepräsident und Minister für Wirtschaft und Planung, Alejandro Gil Fernández, sprach über die schweren Auswirkungen des neuen Coronavirus auf die Weltwirtschaft.

Auch wenn es noch nicht möglich sei, alle Schäden auszuwerten, seien bereits jetzt die Kontraktionen in den entwickelten Ländern und der Anstieg der Armut in Lateinamerika und anderen Regionen sichtbar. „Natürlich unterliegt auch Kuba diesen Faktoren“, sagte er.

Für die Umsetzung jeder dieser Phasen auf dem Weg zur Normalität habe man eine Strategie entwickelt, die von verschiedenen Elementen geprägt sei.

An erster Stelle stehe, den Wirtschaftsplan für das laufende Jahr unter der Prämisse anzupassen, die Wirtschaft nicht dem neuen Kontext zu unterstellen, sondern sich in ihm zu behaupten. Deswegen sei die Aufrechterhaltung der Exporte in den nicht stillgelegten Sektoren ein Schlüsselement.

Er betonte, dass bereits am Wirtschaftsplan 2021 gearbeitet werde. Die Strategie, die entwickelt wurde, um in einer längeren Krisensituation zu bestehen, erfordere eine Neugestaltung in vielen Fragen. Darunter erwähnte er die Forcierung des Sparens, das Erzielen größerer Deviseneinkünfte, die effektivere Nutzung der Ressourcen des Landes sowie die Verteidigung des Exports und der nationalen Produktion. Er betonte, dass die Nahrungsmittelproduktion Priorität habe.

„Angesichts des neuen Kontextes brauchen wir eine innovative und kühne Strategie, die in der Lage ist, Wege für eine

tiefgehende Umwandlung der Wirtschaft zu finden, die es uns ermöglicht, uns erfolgreich durchzusetzen. Die Idee ist, nicht nur zu widerstehen, sondern uns dabei weiterzuentwickeln“.

#### DI E BLOCKADE, DER ANDERE FEIND

Zum Abschluss sagte der kubanische Präsident, dass das neue Coronavirus sich als eine Herausforderung für das Land dargestellt habe, da inmitten dieser Epidemie die USA ihre Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade noch weiter verschärfen hätten.

„Aber damit konnten sie uns nicht brechen, nicht lähmen, und die Gegner mussten lernen, dass, wenn wir sagen „Wir sind Kuba“ und „Wir sind Kontinuität“, dies nicht bloß Slogans sind. Wir bekräftigen damit unsere Geschichte des Widerstandes, der Siege und wir setzen einen Hurrikan der Kreativität in Bewegung, um alle Widrigkeiten aus dem Weg zu räumen“, sagte er.

Er erinnerte an den Aufruf der Armee generali Raúl Castro, die Kräfte im Kampf gegen die Pandemie zu straffen, und hob die Verbindung zwischen den zivilen und militärischen Kräften hervor, die alle nur ein einziges Ziel gehabt hätten: das menschliche Leben zu schützen.

Er rief auch das in diesen Monaten besonders deutlich sichtbare Erbe des Commandante en Jefe Fidel Castro in Erinnerung und sein visionäres Werk in solch strategischen Bereichen wie Gesundheit, Wissenschaft, Humanressourcen, die immer besser darauf vorbereitet seien, frei von jeder merkantilen Sichtweise dem Leben zu dienen.

Díaz-Canel bekundete, dass alles inmitten der finanziellen Spannungen Erreichte aus einem Werk von 61 Jahren hervorgegangen sei, in denen eine Nation geschaffen wurde, die in der Welt für ihre Fähigkeit zu kämpfen und zu siegen bewundert werde.

„Wenn man die Art und Weise, wie in diesen Monaten gearbeitet wurde, Revue passieren lässt, muss man die außerordentliche Reaktion unseres Volkes, die der Fachleute in allen wissenschaftlichen und akademischen Disziplinen und derer anerkennen, die im Gesundheitsbereich arbeiten“, betonte er.

Die Studien zur Evolution von COVID-19 im Land, die Protokolle zur Behandlung der Kranken, die technologischen und pharmazeutischen Lösungen, das Arsenal der Techniken zur Unterstützung der medizinischen Behandlung, all das, was wir bereit sind mit der Welt zu teilen, ist das Werk der Kubanischen Revolution“, sagte Díaz-Canel.

Auch wenn Disziplinlosigkeiten vorgekommen seien und es sie immer noch gebe, sei die Reaktion der Mehrheit des Volkes auf den Aufruf von Partei und Regierung die gewesen, die Strategie des Landes zu verstehen und zu begleiten.

Der Präsident ging auf die Position der USA ein, ihre Verantwortung innerhalb der WHO aufzukündigen, als sie besonders benötigt worden sei.

„Dank dessen, dass wir in Kuba unser Modell der sozialen Gerechtigkeit gehütet haben, konnten wir, während andere kapitulierten, mit unseren eigenen Kräften den Gefahren begegnen, die wir mit der Menschheit geteilt haben und weiter teilen werden“, betonte er.

Abschließend wiederholte Díaz-Canel, dass die staatlichen Stellen die Maßnahmen vorbereitet und in Kürze die neue Phase der allgemeinen Strategie umgesetzt werden könne. Danach werde die Etappe der wirtschaftlichen Stärkung vorgestellt.

Der Präsident dankte allen, die sich mit Leib und Seele engagiert, sowie jenen, die ihren Beitrag geleistet haben, indem sie die disziplinarischen Maßnahmen befolgten, die die Lage erforderte.

„Viel Kraft, Kuba, wir werden uns wiederherstellen und wir werden siegen!“, sagte er zum Schluss. (Redaktion Nationalen) •

# Kuba macht sich für die Erholung nach der Epidemie bereit

Nachdem das Politbüro des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas die erste Etappe des drei Phasen umfassenden Maßnahmenplans zur Wiederherstellung des Landes nach der COVID-19 Epidemie verabschiedet hatte, wurde er am 10. Juni dem Ministerrat vorgelegt

LETICIA MARTÍNEZ HERNÁNDEZ

„Kuba bereitet sich darauf vor, in die erste Etappe der Erholungsphase einzutreten und die COVID-19 Epidemie auf der Insel unter Kontrolle zu behalten. Das ist das Ergebnis der Arbeit aller Institutionen und der Beteiligung unseres Volkes, das ein aktives Element bei der Bekämpfung gewesen ist.“

Das sagte der Präsident der Republik Miguel Díaz-Canel Bermúdez, am Vormittag des 10. Juni bei einer von Premierminister Manuel Marrero Cruz geleiteten außerordentlichen Sitzung des Ministerrats, auf der der drei Phasen umfassende Maßnahmenplan der ersten Etappe der Wiederherstellung des Landes vorgestellt wurde.

Wie der Präsident ausführte, war diesem Treffen des höchsten kubanischen Regierungsgremiums eine Sitzung des Politbüros des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas vorausgegangen, geleitet von ihrem Ersten Sekretär, Armeegeneral Raúl Castro Ruz, bei der „die Arbeitsstrategie verabschiedet wurde, die wir verfolgen müssen“.

Díaz-Canel erinnerte daran, dass „die aus zwei Etappen bestehende Strategie zur Bekämpfung der Epidemie ausgearbeitet wurde. Die erste davon beinhaltet die Erholung nach COVID-19, die die Rückkehr zur größtmöglichen Normalität umfasst.“

„In den nächsten Tagen werden jede einzelne Maßnahme und alle Aktionen präzisiert, um für den Moment bereit zu sein, in dem wir diesen Schritt gehen“, fügte er hinzu.

Der Präsident verwies auf die Indikatoren, die von der Kontrolle über die Epidemie in Kuba zeugen. „Wir kommen wieder zu dem Punkt, dass es weniger Aufnahmen als Entlassungen im Gesundheitssystem gibt, die Übertragungsherde und die positiven Fälle jeden Tag abnehmen.“

Fast alle Gemeinden und Provinzen hätten praktisch bereits seit einem Monat kein Auftreten der Krankheit mehr zu verzeichnen und deswegen seien dort die Bedingungen erfüllt, um zur Normalität zurückzukehren.

Hinzu komme die ausgehend von Kriterien von Experten, internationalen Erfahrungen und dem Beitrag der biotechnologischen und pharmazeutischen Industrie Kubas erreichte Verbesserung der Protokolle der medizinischen Behandlung, „die uns in die Lage versetzt hat, die Krankheit unter Kontrolle zu bekommen. Dies hat



Der Wechsel von einer Phase zur nächsten wird von der Erfüllung der Gesundheitsindikatoren und der im jeweiligen Moment spezifischen Situation abhängen FOTO: ESTUDIOS REVOLUCION

dazu geführt, dass wir in den letzten elf Tagen keinen durch COVID-19 verursachten Sterbefall zu beklagen hatten und es nur ganz wenige kritische oder schwere Fälle gibt“, sagte er weiter.

„Das gibt uns eine Stabilität und bestätigt einmal mehr, dass das wichtigste Ergebnis, das das Land vorweisen kann, darin besteht, dass wir nie in die Lage gerieten, die in einigen Ländern der Welt entstanden ist, in denen die Gesundheitssysteme zusammengebrochen sind. Es wurde intensiv dafür gearbeitet, Leben zu retten und die Ergebnisse deuten darauf hin, dass wir kurz vor dem Moment der Erholung stehen“, führte er aus.

Der Präsident sagte weiter, dass man „außer zur Normalität zurückzukehren, auch daran arbeiten wird, zu verhindern, dass diese Krankheit endemisch wird“.

Er erklärte, dass COVID-19 weiterhin im Land vorhanden sein werde und gelegentlich eine bestimmte Anzahl von Fällen entdeckt werden könne. Dass die Tendenz zur Kontrolle beibehalten werde, bedeute, dass unser Gesundheitssystem dem standhalten könne, was immer in Zukunft geschehe.

„In Kuba haben wir damit Erfahrung. Die Auswirkungen von Infektionskrankheiten im Land sind in den letzten Jahrzehnten beträchtlich zurückgegangen. Das Gesundheitswesen hat 14 dieser Krankheiten ausgerottet und weitere neun erheblich eingedämmt“, sagte er.

Der Präsident betonte, dass die Deeskalationsmaßnahmen gut durchdacht und von den Gesundheitsexperten Indikatoren festgelegt worden seien, anhand derer wir den Verlauf des Krankheitsgeschehens und die Inzidenzraten bewerten könnten.

## EIN ALLMÄHLICHER UND ORGANISierter PROZESS

Premierminister Manuel Marrero Cruz legte den Mitgliedern des Ministerrats den aus drei Etappen bestehenden Maßnahmenplan vor, damit „das Land allmählich und asymmetrisch in die Normalität des Lebens zurückkehren kann, ein Wiederaufflammen der Epidemie verhindert wird und Kapazitäten entwickelt werden, um ihr zu begegnen, sowie die als Folge der Krankheit entstandenen Anfälligkeiten zu reduzieren.“

Die geplanten Maßnahmen umfassen verschiedene Bereiche; dazu gehören Gesundheit, Tourismus, Arbeits- und Steuerfragen, Außen- und Binnenhandel, Transport, Bildung, Sport und Kultur. Außerdem sind Aktivitäten für den Sommer vorgesehen.

Marrero Cruz erklärte, dass „es in der ersten Phase nicht zu einer abrupten Öffnung kommt, auch wenn verschiedene Aktivitäten wieder aufgenommen werden“. Allmählich würden entsprechend der Planung die Dienstleistungen erweitert und flexibilisiert.

Die Umsetzung aller im Plan enthaltenen Beschlüsse hänge von den Gesundheitsprotokollen ab, anhand derer die Kontrolle über die Epidemie aufrechterhalten werde. Zu den Maßnahmen gehöre die Wahrung der physischen Distanz und die verpflichtende Benutzung des Mund- und Nasenschutzes bei allen Aktivitäten in der ersten Phase. Ab der zweiten Phase sollen sie nur an öffentlichen Orten benutzt werden, an denen viele Personen zusammenkommen.

Beschäftigten mit Atemwegsbeschwerden sei es weiterhin verboten, die Arbeitsstellen zu betreten. Beibehalten werde der Schutz derer, die sich Bereichen aussetzen, in denen Ansteckungsgefahr bestehe, sowie die Desinfizierung der Hände und Oberflächen.

Er führte aus, dass man bei der Wiederaufnahme des internationalen Tourismus jeden Besucher einem PCR-Test unterziehen und seine Temperatur messen werde. In den Hotels würden klinisch-epidemiologische Überwachungen durch Spezialistenteams eingerichtet.

Auf diesen für die Wirtschaft so wichtigen Sektor eingehend sagte er, dass es in der ersten Phase nur lokalen Tourismus geben werde. In einer zweiten Phase würden bei Beginn des internationalen Tourismus, schrittweise und gemäß der Nachfrage, nur die Cayos im Norden und Süden des kubanischen Archipels geöffnet.

In diesen Einrichtungen würden auch die Belegung sowie die Auslastung der gastronomischen und rekreativen Dienstleistungen begrenzt. Autovermietung und Ausflüge seien zunächst auf die Cayos beschränkt.

Die nationalen Campingplätze, Campismo Popular, würden im Sommer unter Beachtung sanitärer Maßnahmen geöffnet.

Was den Bereich der Arbeit angehe, sei vorgesehen, dass die Beschäftigten, die auf Anweisung der Gesundheitsbehörde wegen Isolierung oder Krankenhausaufenthalt nicht am Arbeitsplatz seien, 100 % ihres Lohns erhalten. Außerdem werde an der Verlängerung der unbezahlten Freistellung für Mütter und der differenzierten Betreuung schutzbedürftiger Personen durch Sozialarbeiter festgehalten.

Die Maßnahmen des angestrebten Plans sehen die allmähliche Flexibilisierung der Bestattungsdienstleistungen sowie die Wiederaufnahme der Bezahlung von Strom, Wasser und Gas in der zweiten Phase vor.

Die juristischen Dienstleistungen werden ebenfalls wieder aufgenommen, die auch Eheschließungen beinhalten. In der ersten Phase werden Strafprozesse je nach Dringlichkeit und sozialer Auswirkung wieder aufgenommen.

Was den Außenhandel angeht, so werden in der ersten Phase die Befugnisse für den Import bestimmter Produkte flexibilisiert und die Reaktivierung des Exports und der ausländischen Investition gefördert.

Ein wichtiger Aspekt in dieser Strategie betrifft den Binnenhandel. Es wird am kontrollierten Verkauf von Modulen von Hygieneartikeln in den örtlichen Läden festgehalten, ebenso wie an Beschränkungen beim Verkauf von Produkten großer Nachfrage in den Ladenketten.

Was den Transport betrifft, sagte der Premierminister, dass man in der ersten Phase die Beschränkungen hinsichtlich der Ein- und Ausreise beibehalten werde. Der öffentliche Verkehr in der Stadt, zwischen den Gemeinden und auf dem Land wird sowohl im staatlichen als auch im privaten Bereich wieder aufgenommen. Der Transport auf den regulären Strecken zwischen den Provinzen wird in der zweiten Phase wieder hergestellt.

Das Schuljahr wird im September wieder aufgenommen, um es zu beenden, und im November beginnt das neue. Im Hochschulbereich wird während der ersten beiden Phasen an der Vertagung des Lehrbetriebs und der Aufnahmeprüfungen festgehalten.

Was den Sport angeht, sind die internationalen Events weiter ausgesetzt, obwohl die Vorbereitung darauf wieder aufgenommen werden soll. In der zweiten Phase beginnt die 60. Nationale Baseballmeisterschaft, unter Anwendung der Maßnahmen zur physischen Distanz, um Ansteckung zu vermeiden.

Im Bereich Kultur werden die Museen wieder öffnen und die Künstleragenturen können ausgehend von den Bedürfnissen der Gastronomie und des Tourismus die Künstler wieder vermitteln, die aber nur innerhalb der Einrichtungen auftreten werden. In der zweiten Phase werden die Kulturhäuser, Theater und Kinos mit entsprechenden Gesundheitsauflagen ihren Dienst wieder aufnehmen.

Dieser Plan berücksichtigt auch den Sommer in Kuba. Die Schwimmbäder werden mit 30 % ihrer Kapazität und einem Hygieneprotokoll öffnen und der Zugang zu den Stränden wird unter der Kontrolle der örtlichen Behörden und Ordnungskräfte des Innenministeriums stehen, um die Einhaltung der Maßnahmen und die Disziplin zu garantieren.

Es werden keine Aktivitäten gefördert, die zu Menschenansammlungen führen, wie z.B. Karneval oder andere Volksfeste. Zum Schluss sagte der Premierminister, dass dieser Plan „ein allmähliches Fortschreiten zur Normalität sicherstellt, ohne Hast, so dass man bei jeder sich ergebenden Situation rechtzeitig reagieren kann“.

Der Wechsel von einer Phase zur anderen wird auf Grundlage der Einhaltung der Gesundheitsindikatoren und der aktuellen Situation erfolgen. •

**JETZT AM KIOSK!**

**MELODIE & RHYTHMUS 3/2020**

SCHWERPUNKT ELITE:

**Schöner wohnen im Sozialbau:**  
ehemalige Arbeiterwohnungen für die „Kultureliten“

**Gegen den Strom schwimmen:**  
Das Medienkollektiv Redfish begleitet die Kämpfe linker Aktivisten auf der ganzen Welt

**Paul Weller:**  
Für eine menschliche Gesellschaft und eine friedliche Revolution

MELODIEUND RHYTHMUS.COM

# Die Antwort Kubas



Der Staat und die Regierung haben eine aktive öffentliche Kommunikation umgesetzt, um die Information und Mitwirkung der Bevölkerung zu verbessern  
FOTO: ESTUDIOS REVOLUCION

• Der Präsident der Republik Kuba, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, und der Präsident des Lehrstuhls Wissenschaft, Technologie und Gesellschaft der Universität Havanna, Jorge Núñez Jover, veröffentlichten in der Zeitschrift „Anales“ der Akademie der Wissenschaften Kubas einen Artikel mit dem Titel *Gestión gubernamental y ciencia cubana en el enfrentamiento a la COVID-19* (Regierungsführung und Wissenschaft Kubas bei der Bekämpfung von COVID-19).

Es ist dies mitten im Kampf gegen SARS-COV-2 ein wertvoller Beitrag für die internationale Gemeinschaft, da er die Erfahrungen bei dessen Bekämpfung ausgehend von der Verbindung

zwischen Wissenschaftlern und Regierung systematisch zusammenfasst.

Die Krankheit hat das Scheitern der neoliberalen Politik und die Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit und Solidarität vor Augen geführt, die notwendig sind, um diese Aufgabe zu lösen. In diesem Kampf stand Kuba vor einer Herausforderung, die noch dadurch ungleich größer war, dass es zusätzlich die Verschärfung der Blockade durch die Vereinigten Staaten und die diffamierenden Kampagnen der Diskreditierung seiner Fachleute im Gesundheitsbereich bewältigen musste.

Trotzdem ist es dem Land dank der Einigkeit seines Volkes in dieser Schlacht

für das Leben und dank eines universalen, für 100 % der Bevölkerung kostenlos zugänglichen Gesundheitswesens gelungen, ein günstiges Szenario zu erreichen. Hochqualifiziertes, engagiertes und weltweit anerkanntes Fachpersonal zusammen mit einem nationalen Plan kohärenter Maßnahmen, die Stärke der biopharmazeutischen Industrie, die wissenschaftliche Entwicklung, die humanistische Praxis unseres Staates, der die Gesundheit als ein Recht und nicht als eine Ware versteht, machten dies möglich.

Wie aus dem Artikel hervorgeht, bietet Kuba seine Erfahrungen in dem Bewusstsein an, dass das Erreichte „auch eine ethische und politische Bedeutung hat“.

## VOR DEN ERSTEN FALLEN

7. Januar 2020

Chinesische Wissenschaftler identifizieren den Erreger, ein neues Coronavirus, das Sars-Cov-2 genannt wird, und die neue, von diesem Virus hervorgerufene Krankheit, die den Namen covid-19 bekommt.

29. Januar 2020

Der Erste Sekretär der Kommunistischen Partei, Armeegeneral Raúl Castro, verweist auf die Notwendigkeit, über eine nationale Strategie zu verfügen. Der Ministerrat verabschiedet einen Plan zur Vorbeugung und Kontrolle des neuen Coronavirus, der später erweitert werden würde.

30. Januar 2020

Die WHO ruft die Epidemie aus.

3. Februar 2020

Es beginnt die erste Ausbildungsetappe für Fachpersonal des Gesundheitsbereiches und Angestellte der Stellen der Zentralen Staatsverwaltung zu Themen der Biosicherheit.

12. Februar 2020

Die Wissenschaftliche Gruppe zur Bekämpfung von covid wird geschaffen.

17. Februar 2020

Die Beobachtungsstation für covid-19 des Gesundheitswesens wird eingerichtet.

26. Februar 2020

Das Innovationskomitee wird gebildet.

28. Februar 2020

Die ersten fünf covid-19-Forschungsprojekte werden verabschiedet. Der Stand am 1.Juni: 460 abgeschlossene und laufende Untersuchungen.

## SCHLÜSSELEMENTE DES MANAGEMENTS

- Schaffung einer vom Präsidenten und Premierminister geleiteten Nationalen Temporären Gruppe, die täglich zusammenkommt
- Wöchentliches Treffen mit Experten und Wissenschaftlern, um die Forschungsergebnisse und deren Anwendungen auszuwerten
- Aktivierung der Verteidigungsräte der Provinzen im gesamten nationalen Territorium
- Tägliche Pressekonferenzen, um das Volk über den aktuellen Stand des Plans zur Vorbeugung und Kontrolle des neuen Coronavirus zu informieren
- Tägliche Fernsehsendung Mesa Redonda zur Aktualisierung verschiedener mit dem Plan zur Vorbeugung und Kontrolle von covid-19 in Verbindung stehender Themen
- Wöchentliche Arbeitssitzungen mit der Wirtschaftlichen Beratergruppe, um die Themen zu behandeln, die die wirtschaftlich-soziale Entwicklung betreffen
- Besuche in Forschungszentren
- Darstellung der Ergebnisse der mathematischen Modelle und der Geolokalisierungs- und Georeferenzierungsstudien durch Wissenschaftler der Fakultäten für Mathematik und Geographie der Universität Havanna (UH)
- Analysen des Verlaufs der Epidemie anhand der von Geographen der UH durchgeführten Kartierung in allen Verteidigungsräten der Provinzen
- Konferenzen der Beratergruppe zur monatlichen Vorbereitung des Ministerrats über die Auswirkungen von covid-19, die Szenarien und die notwendige produktive Umgestaltung
- Verabschiedung und aktuelle Umsetzung der Strategie für die Etappe des Wiederaufbaus nach covid-19
- Aktuell intensive Arbeit an der Konzeption der wirtschaftlich-sozialen Strategie in der Etappe der Stärkung der Ökonomie, um einem verlängerten Krisenszenario zu begegnen

## EINIGE BEISPIELE DER FORSCHUNGSTÄTIGKEIT

- Entwicklung von statistischen Informationssystemen und Websites zur Standardisierung und Visualisierung der Information
- Entwicklung einer App für Mobiltelefone, um interaktive Befragungen und populationsepidemiologische Erhebungen durchzuführen
- Analyse der Ausbreitung der Krankheit, der Verteilung und des Übertragungsrisikos nach Provinzen, Gemeinden und Gesundheitseinrichtungen sowie ihre Beziehung zu Risikofaktoren
- Voraussagen zur COVID-19-Epidemie durch die Analyse von klimatischen Faktoren, Temperatur und relativer Feuchtigkeit
- Netzwerkbasierter Modellierung zur Überwachung von Kontakten und zur Bewertung der Kontrolle der epidemiologischen Übertragungskette
- Auswertung der Auswirkungen von Maßnahmen zur Reduzierung der Mobilität der Bevölkerung
- Auswertung der Auswirkungen der Einführung von biotechnologischen Produkten zur Reduzierung der Schwere der Krankheit und der Sterblichkeit an covid-19
- Entwicklung von mehrstufigen und künstlichen Intelligenzmodellen, um das Verhalten der Epidemie in Kuba mit anderen Ländern der Region und der Welt zu vergleichen
- Populationsstudien von Trägern des Virus
- Vorhersagen zum Ende der Epidemie und zum postepidemischen Verhalten
- Erstellung von Indikatoren zur Deeskalation der Maßnahmen
- Anwendung von Biomodulina-t bei älteren Erwachsenen, die sich langfristig in Betreuungseinrichtungen befinden
- Klinisch-epidemiologische Charakterisierung von Kindern und Heranwachsenden mit covid-19
- Interventionsprogramme für die psychische Gesundheit und die psychologische Unterstützung

FOTO: RICARDO LÓPEZ HEVIA





# Neoliberalismus ohne Antworten

• In einem der Unterthemen ihres Artikels *Regierungsführung und Wissenschaft Kubas bei der Bekämpfung von COVID-19*, der kürzlich in der Zeitschrift „Anales“ der Akademie der Wissenschaften veröffentlicht wurde, haben die Autoren Miguel Díaz-Canel Bermúdez, Präsident der Republik Kuba, und Jorge Núñez Jover, Leiter des Lehrstuhls für Wissenschaft, Technologie und Gesellschaft an der Universität Havanna, angesichts der aktuellen Pandemie einige Fragen an den Neoliberalismus gestellt.

Das neue Coronavirus hat in der Welt der Wissenschaft zahlreiche Fragen aufgeworfen, aber es hat auch die Dogmen der neoliberalen Politik in Frage gestellt, die in verschiedenen Ländern angewendet werden, wie „minimalistischer Staat, Markt als Allheilmittel, Deregulierung, Entnationalisierung, Privatisierung, Schrumpfung des öffentlichen Sektors, Zerstörung von Gemeingut und schwache öffentliche Maßnahmen“, unter anderen Aspekten, die viele Debatten ausgelöst haben.

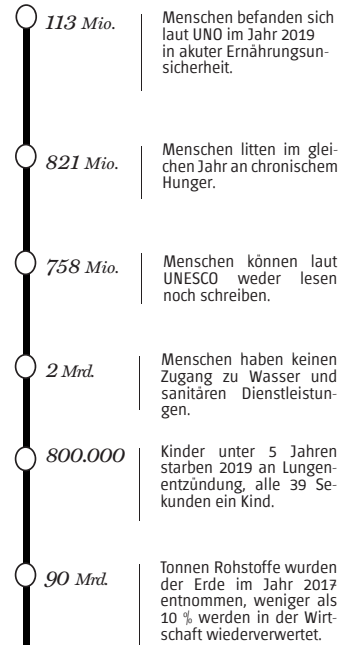
Der Neoliberalismus bringt schlimme soziale Konsequenzen für die Menschheit mit sich, die mit COVID-19 noch erheblich zugenommen haben. Kuba hat sie eindeutig angeprangert: „Die Pandemie verschärft die brennenden Probleme eines von tiefgreifenden Ungleichheiten geplagten Planeten, auf dem 600 Millionen Menschen in extremer Armut leben und fast die Hälfte der Bevölkerung keinen Zugang zu grundlegenden Gesundheitsdiensten hat, bei deren Verwaltung der Markt über das noble Ziel, Leben zu retten, gestellt wird“, heißt es in dem Artikel.

In dem Text wird mit soliden Argumenten die neoliberale Ideologie im Kontext der Pandemie entlarvt und es werden ihre kostspieligen Fehler angeprangert, hervorgerufen durch die Einschränkung von Verwaltung und Kapazitäten des Staates, übermäßige Privatisierungen und Vernachlässigung der Mehrheit der Bevölkerung. Im Wesentlichen bestätigt sich eine unwiderlegbare Wahrheit: Vor den Völkern der Welt sind dem Neoliberalismus die Antworten ausgegangen. •



FOTO: STEVE MARCUS / REUTERS

## ZAHLEN DER WELT VOR COVID-19



QUELLE: VEREINTE NATIONEN

### TRIPLE-HELIX-MODELL

Es betrachtet die bestehenden Kooperationsbeziehungen Universität-Unternehmen-Regierung. Es erstrebt, dass das Wirken der Universität das einer Schöpferin von Wissen sei, die eine ausschlaggebende Rolle bei der Beziehung zwischen Unternehmen und Regierung einnimmt und dabei, wie diese sich entwickeln, um in den Organisationen Innovationen als Quelle der Wissensweiterung zu schaffen.

### NEOLIBERALE GRUNDLAGE

Die These des minimalen Staates „je weniger Staat umso besser“ ist eines der Hauptdogmen des Neoliberalismus. Seine Apologeten sprechen von einem dynamisch „revolutionären“, innovativen und wettbewerbsfähigen privaten Sektor und einem „störenden“, nachlässigen, bürokratischen und trägen öffentlichen Sektor“.

### GEGENPOSITION

Solange wir nicht den zahlreichen Mythen im Bezug auf wirtschaftliche Entwicklung den Kampf ansagen und die konventionellen Vorstellungen über die Rolle des Staates aufgeben, können wir nicht damit rechnen, den strukturellen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gewachsen zu sein und auch nicht, den technologischen und organisatorischen Wandel herzustellen, den wir benötigen, um langfristig das nachhaltige und gerecht verteilte Wachstum zu sichern. Kann man auf den Staat verzichten, der die Möglichkeit hat, Akteure, Ressourcen, Kapazitäten zu mobilisieren, um Herausforderungen dieser Größenordnung zu bewältigen?

### NEOLIBERALE GRUNDLAGE

Die sozialen Maßnahmen und insbesondere die im Gesundheitsbereich ordnen sich immer mehr der Logik des Gewinns und der unternehmerischen Wettbewerbsfähigkeit unter, wodurch insbesondere in Extremsituationen ihre Fähigkeit zu reagieren reduziert ist.

### GEGENPOSITION

Soll die Gesundheit ein universales Menschenrecht sein oder nur eine weitere handelbare Ware auf dem Markt?

### ETHOS DER WISSENSCHAFT

Ethos ist die Gesamtheit der Merkmale und Verhaltensweisen, die den Charakter oder die Identität einer Person oder einer Gemeinschaft bilden. Es kommt aus dem Griechischen und ist der Ursprung von Begriffen wie Ethik. Daher ist das „Ethos der Wissenschaft“ mit emotionaler Resonanz jener Komplex von Werten und Normen, die laut Robert Merton für den Menschen der Wissenschaft als verpflichtend betrachtet werden.

### NEOLIBERALE GRUNDLAGE

Der Neoliberalismus bringt das mit sich, was man als den „kognitiven“ Kapitalismus bezeichnet hat, was nichts anderes ist als die Privatisierung und Vermarktung des Wissens mit dem Ziel, dem Kapital Gewinne zu verschaffen.

### GEGENPOSITION

Sollte nicht das sozial geteilte Wissen die Zusammenarbeit unter den Wissenschaftlern ermöglichen und in den Dienst der großen menschlichen Bedürfnisse gestellt werden?

### NEOLIBERALE GRUNDLAGE

Der kognitive Neoliberalismus erzeugt neue Produktionsweisen des Wissens. Das Triple-Helix-Modell enthält Konzepte wie das der „Kapitalisierung des Wissens“ oder das des „Unternehmenswissenschaftlers“, die deutlich machen, dass in diesen Modellen, die den Erfahrungen des Silicon Valley oder ähnlichem entstammen, neue Ziele der Wissenschaft hinzukommen und dass die Wissenschaftler sich von jenen Werten entfernen, die im von Robert Merton in den 40er Jahren des vergangenen Jahrhunderts formulierten Ethos der Wissenschaft enthalten sind. Einer davon, ein sehr bedeutender, war der der Uneigennützigkeit, nach dem der Wissenschaftler kein anderes Ziel verfolgen soll als die Suche nach der Wahrheit. Ein anderer ist der des Kommunitarismus, der bewirkt, dass die Ergebnisse geteilt werden sollen, weil die Wissenschaft ein kollektives Werk ist. Es ist offensichtlich, dass in Zeiten des auf dem Wissen basierenden „Goldrauschs“ dieses Ethos ziemlich ausgehöhlt worden ist.

### GEGENPOSITION

Werden die Werte der Wissenschaftler bei schweren Aufgaben wie der Bekämpfung des neuen Coronavirus Gewicht haben?

### REFLEXION

Die Frage ist, ob das Vorherige ein Problem darstellt oder nicht und ob die Lösungen für die großen Herausforderungen unter anderem im wirtschaftlichen, im sozialen Bereich und in den Bereichen Umwelt und Gesundheit mit importierter Wissenschaft und Technologie, die schlüsselfertig ausgehändigt werden, bewältigt werden können.

### NEOLIBERALE GRUNDLAGE

Die weltweite medizinisch-pharmazeutische Industrie ist in hohem Maße in den Händen einer Gruppe transnationaler Konzerne und geht bei ihrer Forschungs- und Entwicklungsplanung von Rentabilität und Gewinn aus. Die Betrachtungen zum Wohlergehen der Mehrheit der Menschen, vor allem in den Ländern des Südens, sind kein Schwerpunkt ihrer Politik. Deswegen sind sie vorzugsweise an epidemiologischen Profilen der Länder des Nordens und jener sozialen Gruppen des Südens orientiert, die die Produkte, die sie herstellen, bezahlen können. Gleichzeitig kann man eine deutliche Vernachlässigung der neuen Krankheiten und der traditionellen tropischen Krankheiten beobachten. Dies erklärt auch, dass die medizinisch-pharmazeutische Industrie die Entwicklung neuer Virostatika und Antibiotika außer Acht gelassen und rentableren Medikamenten den Vorzug gegeben hat.

### GEGENPOSITION

COVID-19 wirft sofortige Fragen auf. Kommt das Wissensmonopol, das diese großen Unternehmen managen, dem Ziel zugute, die Gesundheit wirklich zu einem universalen Menschenrecht zu machen? Werden die Staaten, der öffentliche Sektor, Kapazitäten bereitstellen müssen, mit denen die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen bewältigt werden können?

# Neun Entsalzungsanlagen ermöglichen Zugang von Gemeinden zu Trinkwasser

ABEL REYES UND YENIA SILVA

• Das Institut für Wasserwirtschaft (INRH) beabsichtigt, bis zum Ende dieses Jahres den Bau von neun Entsalzungsanlagen abzuschließen, die Gemeinden, deren Grundwasser einen hohen Salzgehalt aufweist, mit Trinkwasser versorgen werden.

Wie der Direktor für Infrastruktur und Investitionen des INRH, Fernando Pérez Gómez, sagte, verfügt das Projekt über eine Finanzierung von über 3,6 Millionen Peso und nutzt deutsche Technologie für seinen Betrieb. Zur Zeit werde am Bau von zwei Entsalzungsanlagen in der Hauptstadt, einer in Cojimar und einer anderen in La Puntilla im Stadtteil Playa, gearbeitet. Pérez Gómez wies darauf hin, dass es sich dabei um kleine Systeme mit einer Kapazität zur Verarbeitung von zwei Kubikmetern Brackwasser pro Stunde für ganz in der Nähe gelegene Gemeinden handle.

In Matanzas sei man dabei, drei Einrichtungen dieses Typs zu errichten. Eine davon, Girón II, werde im Oktober fertiggestellt sein. Sie habe eine Kapazität zur Verarbeitung von vier Kubikmetern pro Stunde, wovon etwa 3.400 Personen profitieren werden.

„In der Provinz Granma befinden sich die Entsalzungsanlagen Papi Lastre und Las Mangas, beide für zwei Kubikmeter pro Stunde, in der Phase der Fundamentlegung. Sie werden im Oktober des laufenden Jahres



Die Errichtung der fünf Linien der Entsalzungsanlagen erforderte diverse begleitende Baumaßnahmen  
FOTO INRH

abgeschlossen sein und die Fertigstellung der in Camagüey gelegenen Anlage Lombillo von gleicher Kapazität ist für Juli vorgesehen. Der Baubeginn der für die Insel der Jugend geplanten Anlage von vier Kubikmetern pro Stunde ist noch anhängig, obwohl deren Ausführung vor Ende 2020 vorgesehen ist“, sagte er.

Laut Pérez Gómez befinden sich die beiden zu Santiago de Cuba gehörenden Anlagen El Francés und Bahía Larga vor der Inbetriebnahme. Beide werden fünf Kubikmeter pro Stunde verarbeiten und jeweils 300 Personen direkt zugute kommen.

„Auch wenn diese Zahl gering erscheint, muss man berücksichtigen,

dass die Anlagen, bei denen es sich um Spenden aus Deutschland und Spanien handelt, nachdem sie die Tanks der Gemeinde, in der sie sich befinden, gefüllt haben, Wasserwagen füllen werden, mit denen angrenzende Gemeinden versorgt werden, was ihren Nutzen erhöht“, erklärte der Direktor für Infrastruktur und Investitionen des INRH.

Er fügte hinzu, dass der Tourismussektor seit einigen Jahren von diesen Einrichtungen profitiere. Dabei hob er besonders die Existenz der Anlagen in Cayo Santa María und Cayo Coco hervor, die eine Kapazität von über 180 Kubikmetern pro Stunde haben und Wasser mit einem höheren Salzgehalt verarbeiten als diejenigen, die sich in den Küstenbezirken befinden. Was die Anlage in Cayo Santa María angehe, sagte Pérez Gómez, dass dort in diesem Jahr ein zweites technologisches Modul angegliedert werde, sodass 360 Kubikmeter Wasser pro Stunde verarbeitet werden könnten.

Die Entsalzungsanlagen sind Teil der Maßnahmen, die auf nationaler Ebene durchgeführt werden, um der Bevölkerung, die von Wasser mit hohem Salzgehalt betroffen ist, einen einfachen Zugang zu Trinkwasser zu verschaffen. Seit Oktober 2019 verfügt der Volksrat von Punta de Maisí in Guantánamo über eine solche Anlage (die erste in der Provinz), die etwa 1.700 Bewohner der Gegend mit Trinkwasser versorgt. •

## Dem Biogas zum Aufschwung verhelfen

*Das innovative Projekt aus Sancti Spiritus war sicherlich das medienwirksamste, aber nicht das einzige, das die vielfältigen Vorteile offengelegt hat, die die Nutzung von Abfallstoffen zur Energiegewinnung mit sich bringt. Trotz der Priorität, die die kubanische Regierung der Umwandlung der energetischen Matrix einräumt, kommen derartige Projekte bis jetzt aber nur sehr langsam voran*

JUAN ANTONIO BORRERO

• Vor einigen Jahren, genau genommen im Jahr 2017, erschien in der spanischen Version der Technology Review des Massachusetts Institute of Technology (MIT), die als die älteste Technologiezeitschrift der Welt gilt, ein junger Mann aus der Gemeinde Cabaiguán in der Liste der Auserwählten der jüngeren als 35 Jahre alten herausragenden Innovatoren Lateinamerikas.

Der preisgekrönte Ingenieur Alexander López Savran hatte besagte Auszeichnung für die Erfindung eines Versorgungssystems mit Biogas in ländlichen Gemeinden gewonnen, das Rückstände aus der Tierhaltung als erneuerbare Energiequelle nutzt, dabei äußerst effizient ist und das Produkt bis auf 5 km Entfernung verteilen kann, ohne dass dazu Gebläse oder Kompressoren nötig sind. Das ist eine Innovation, die das Leben von über 500 Menschen in Hunderten von Haushalten verbesserte.

Das innovative Projekt aus Sancti Spiritus war sicherlich das medienwirksamste, aber nicht das einzige, das die vielfältigen Vorteile offengelegt hat, die die Nutzung von Abfallstoffen zur Energiegewinnung mit sich bringt. Es handelt sich dabei um eine Anstrengung, die trotz der Priorität, die die kubanische Regierung der Umwandlung der energetischen Matrix einräumt, noch sehr langsam vorankommt.

Zu der Bedeutung dieser Strategie äußerte sich Präsident Miguel Díaz-Canel Bermúdez zu Beginn dieses Jahres bei seinem letzten Regierungsbesuch in Sancti Spiritus. Damals machte er einen



Der Bau von Biogasanlagen erfordert nur wenig Ressourcen, bringt aber großen Nutzen  
FOTO: ALEXANDER LÓPEZ

Rundgang durch das Militärisch-Industrielle Unternehmen Oberst Francisco Aguilar, das als Teil seiner produktiven Diversifizierung Biogasanlagen mit Polyethylen-Membran herstellt, von denen bereits über 900 im ganzen Land vermarktet wurden, vor allem unter den Bauern.

Sancti Spiritus, das in der letzten Zeit eine führende Stellung bei der Verwendung von Biogas eingenommen hat, verfügt heute über 329 Reaktoren unterschiedlicher Technologien, von denen 300 zur Zeit Energie erzeugen und nur 21 inaktiv sind. Bei sieben von ihnen liegen technische Gründe vor und die übrigen 14 sind außer Betrieb, weil die Besitzer im Augenblick nicht über Schweine

verfügen, die die Grundstoffe für den Prozess liefern.

Die Universität von Sancti Spiritus (UNISS), die sich mit diesem Thema gründlich beschäftigt, hat die Entscheidungsträger über das in der Provinz bestehende hohe Potential für die Entwicklung von Biogas und die beachtlichen Vorteile für Umwelt und Wirtschaft, die dessen Nutzung für die Gemeinden darstellen würden, in Kenntnis gesetzt.

Der Ingenieur Orestes Hermida, Dozent und Forscher der UNISS mit über 40jähriger Erfahrung, erkennt zwar die Vorteile der verschiedenen Biogasanlagen an, verteidigt jedoch hartnäckig den sogenannten hybriden Bioreaktor.

Es handelt sich dabei um ein Modell aus verschiedenen Technologien, dessen Entwicklung jüngst mit einer der Auszeichnungen gewürdigt wurde, die von der Abteilung des Ministeriums für Wissenschaft, Technologie und Umwelt (CIT-MA) in der Provinz verliehen werden.

Den bekannten Hybriden, der auf der Basis von Ziegelsteinen und Zement von jedem Betreiber einfach zu errichten ist, findet man in etwa 70 landwirtschaftlichen Betrieben in 11 Provinzen des Landes. Einige der Reaktoren haben sich in kleine Stromerzeugungsanlagen verwandelt, die sogar in das nationale Netz einspeisen.

Außer dass sie eine ökologische Lösung für die Abfälle liefern, vor allem für den Schweinekot, der den größten Schadstoff im Land ausmacht, trägt dieser Bioreaktor zur erheblichen Verbesserung des Mikroklimas im Arbeitsumfeld bei, da so ermöglicht wird, das Brennholz oder den Kraftstoff beim Kochvorgang der Nahrungsmittel zu ersetzen und so zu verhindern, dass man beim Kochen übermäßig hohen Temperaturen und dem Rauch ausgesetzt ist.

Aus einem Bericht der Provinzregierung, zu dem *Granma* Zugang hatte, geht hervor, dass von den 503 Wohnungen, die heute durch diese Systeme mit Gas versorgt werden, sich über die Hälfte (280) in Cabaiguán befinden, das für viele die Hauptstadt des Biogases in Kuba ist. Durch die Nutzung dieses Gases bei der Zubereitung der Nahrungsmittel reduziert sich der Energieverbrauch um 30 bis 60 %. Ein Grund mehr, um der generellen Anwendung dieses Projekts Aufschwung zu verleihen. •

# Auf dass die Universität ihr Aktionsfeld erweitere

FREDDY PÉREZ CABRERA

• Die Bekämpfung von COVID-19 und die positiven Ergebnisse, die in Kuba erzielt wurden, haben uns den Wert der Wissenschaft bei der Lösung der wichtigsten Probleme, vor denen das Land steht, deutlich gemacht. Diese Erfahrung kann auf andere Bereiche, wie beispielsweise die Nahrungsmittelproduktion übertragen werden, der in diesen Zeiten höchste Priorität im Land verliehen wird.

Wie Präsident Miguel Díaz-Canel Bermúdez bekanntgab, wird ein erstes Treffen mit dem gesamten System der Institutionen der Wissenschaft und Innovation stattfinden, um zu diesem Thema und der Rolle, die die Universitäten dabei einnehmen sollen, zu beraten. Es wird ermöglichen festzustellen, welche Fortschritte erreicht wurden und vor allem, wie viel noch zu tun bleibt, um die Fesseln zu beseitigen, die noch immer die Entwicklung der Produktivkräfte auf den Feldern Kubas behindern.

Die Zentrale Universität Marta Abreu von Villa Clara (UCLV) ist dabei nur ein Beispiel, das veranschaulicht, was erreicht werden kann, wenn Strategien entwickelt werden, um die verschiedenen Organe mit den Forschungen der Hochschulzentren im Bereich Landwirtschaft zu verbinden.

## SAATGUT VON QUALITÄT FÜR HÖHERE PRODUKTION UND BESSERE ERTRÄGE

Der Vision Fidels ist es zu verdanken, das vor 28 Jahren das Institut für Pflanzenbiotechnologie (IBP) geschaffen wurde, ein Zentrum, das auf Reproduktionstechniken durch biotechnologische Methoden spezialisiert ist, um Saatgut von hoher genetischer Qualität zu erzeugen, und sich außerdem der Entwicklung von Technologien und Produkten mit hoher Wertschöpfung widmet, die in Kuba und im Ausland vermarktet werden.

Sein Direktor, Dr. SC. Osvaldo Fernández wies bei seiner Erläuterung der Ergebnisse darauf hin, dass die Produkti-



Das Institut für Pflanzenbiotechnologie ermöglicht es, das Produktionsschema von zertifiziertem Saatgut zu verkürzen und Importe zu ersetzen. FOTO: AUTOR

on von Mikro-Kartoffelknollen in Systemen temporären Eintauchens in Wasser, von denen sie direkt auf das Feld gelangen, es ermöglicht, das Produktionsschema von zertifiziertem Saatgut zu verkürzen und allmählich Importe zu ersetzen.

Was andere Nutzpflanzen wie die Banane angeht, erklärt Fernández Martínez, dass man über Vermehrungssysteme verfüge, die Kuba auf internationaler Ebene auszeichnen, wie die somatische Embryogenese, die 2017 den Technologischen Innovationspreis des Landes erhielt. Zur Zeit wird diese Technologie schrittweise auf die Biofabriken der Provinzen Pinar del Río, Mayabeque, Cienfuegos, Villa Clara, Ciego de Avila, Camagüey, Granma und Guantánamo übertragen.

Bei den unterschiedlichen Projekten besteht die Strategie des Zentrums darin, Obstmodule zu schaffen, um sie den Wohnvierteln, den Gemeinden und den Familien für ihre Gärten zu übergeben.

Dazu gehören unter anderem Mamey-, Mango-, Zitronen- und Avocado-Setzlinge. Dr. Osvaldo Fernández führt weiter aus, dass auch an der Vermehrung von Erdbeer- und von Zierrpflanzen gearbeitet werde, wobei letztere der Einrichtung den größten wirtschaftlichen Ertrag einbringen würden.

## CHEMISCHE BIOAKTIVA FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT

Dr. Zenaida Rodríguez Negrín leitet das Zentrum für Chemischen Bioaktiva (CBQ) der Universität Marta Abreu. Unter den Beiträgen dieses Zentrums ragt die Herstellung von Vitrofurale heraus, ein wichtiges chemisches Sterilisationsmittel bei der Desinfizierung der Kulturmedien, das von Biofabriken in Kuba und weltweit angewandt wird.

„Heute sichern wir die Menge an Vitrofurale ab, die für das Funktionieren dieser Betriebe in unserem Land benötigt wird, wenn man bedenkt, dass mit jeweils sechs Gramm der Lösung, die wir an das

Landwirtschaftsministerium liefern, bis zu 50 Liter Kulturmedien sterilisiert werden können“, erklärt Dr. Zenaida Rodríguez.

Das Produkt werde auch erfolgreich in der Fischerei angewandt, insbesondere um den Bakterienbefall bei der Überführung der Larven zu vermindern, was erwiesenermaßen die Sterblichkeit um 40 % senkt, sagte sie.

Dank der Qualität des Produkts und der Anstrengungen des Arbeitskollektivs des Zentrums werde Vitrofurale heute in sechs Länder Lateinamerikas exportiert, wobei Chile der wichtigste Kunde sei. Auch aus Kanada und Spanien gebe es Anfragen, fuhr sie fort.

Eine weitere Leistung der Einrichtung ist CBQ AgroG, ein Bioprodukt, das in der Lage ist, die Nährstoffe, die zur Entwicklung der Pflanze beitragen, zu potenzieren. Es ermöglicht außerdem einen Anstieg der Erträge bei Nutzpflanzen wie Reis, Bohnen und Mais und solchen, die im

Treibhaus ausgesät werden.

Das Ergebnis sei Frucht der gemeinsamen Arbeit von CBQ und IBP und derzeit würden die monatlich produzierten über 24.000 Liter des Produkts in landwirtschaftlichen Genossenschaften und verschiedenen Unternehmen wie Valle del Yabú in Santa Clara angewandt. Außerdem werde seine mögliche Anwendung im Zuckerrohranbau untersucht, erklärte die Wissenschaftlerin.

## DIE VERBINDUNG FAKULTÄT-PRODUZENT

Von der Verbindung mit der zur UCLV gehörenden Fakultät für Agrarwissenschaft können die Schweinezüchter aus Place-tas Zeugnis ablegen. Sie erhielten Technologien zur Herstellung von alternativer Nahrung zum Trockenfutter, damit sie ihre Tiere auf der Basis von Maniok, Süßkartoffeln und proteinhaltiger Pflanzen aufziehen können.

Dazu sagt der junge Dekan der Fakultät Raciél Lima Orozco, dass keine einzige Forschungslinie existiere, die sich nicht mit den Problemen der Landwirtschaft beschäftige. Dabei erwähnt er die niedrigen Erträge, die Schädlings- und Krankheitsbekämpfung, die Nutzung von Weideland und die Produktion von Grünfütter, die Bodenerosion und den Ersatz von Importen als wichtigste Forschungsthemen.

Hinzu kämen diverse Aktionen wie die Ausbildung des Personals, das in der Landwirtschaft arbeitet, durch die wichtigsten Fachleute der Fakultät in Fincas, Unternehmen und produktive Zentren, und die Verbindung der Studenten der verschiedenen Fachrichtungen der Agrarwissenschaft mit der produktiven Praxis, um Probleme zu lösen.

Dies sind nur einige der Projekte von wirtschaftlicher Bedeutung, die heute in der UCLV durchgeführt werden und die Aufmerksamkeit auf die Reservelenken, die dringend allgemeine Verbreitung werden finden müssen, um bei der Nahrungsmittelproduktion auf der Grundlage von Wissen, Technologie und Innovation voranzukommen. •

# Die UNESCO erkennt Kubas Führungsrolle im Bildungsbereich an

ENRIQUE MORENO GIMENAREZ

• Die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) hat die Ergebnisse der kubanischen Politik für integrative und qualitativ hochwertige Bildung im jüngsten Global Education Monitoring Report 2020 (GEM) anerkannt.

Dieser Bericht ist der globale Überwachungsmechanismus für das Ziel der nachhaltigen Entwicklung Nr. 4: Gewährleistung einer integrativen, gerechten und qualitativ hochwertigen Bildung und Förderung der Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen für alle.

In der Ausgabe 2020 wird betont, dass die Teilnahme an der frühkindlichen Bildung auf der Größten Antilleninsel im Rahmen von Ziel 4.2 dieses nachhaltigen

Entwicklungsziels zu 100% erfüllt wird: „Bis 2030 sicherstellen, dass alle Mädchen und alle Jungen Zugang zu hochwertigen frühkindlichen Entwicklungs- und Betreuungsdiensten sowie zur Vorschulerziehung haben, damit sie für die Grundschulbildung bereit sind.“

Yahima Esquivel, ständige Vertreterin Kubas bei der UNESCO, betonte in ihrem Twitter-Account, dass der Weltbericht „die Wirksamkeit des kubanischen Programms «Erziehe dein Kind» anerkennt, um eine qualitativ hochwertige und integrative Bildung von frühester Kindheit an und in ländlichen Kontexten sicherzustellen. Er würdigt das Sexualerziehungsprogramm Kubas und hebt seinen präventiven Ansatz, was das Geschlecht und die sexuellen Rechte betrifft,

im gesamten Grundlehrplan, in den Wahlfächern und im Aufbaustudium hervor.“

Die kubanische Diplomatin erwähnte ebenfalls die Anerkennung der internationalen Organisation für die beispielhaften Bemühungen unseres Landes um die Aufnahme von Schülern mit besonderen Bedürfnissen in das konventionelle Bildungssystem.

Die UNESCO erkennt erneut die weltweite Führungsrolle Kubas in diesem Sektor an, eine Nation, die in Artikel 73 ihrer Verfassung festlegt, dass „die Bildung ein Recht aller Personen und die Verantwortung des Staates ist, der kostenlose, erschwingliche und qualitativ hochwertige Bildungsdienstleistungen für eine umfassende Ausbildung, von der frühen Kindheit bis zur postgradualen Universitätsausbildung garantiert.“ •

# Das Wort, das Mike Pence nicht eintippte

ALFONSO NACIANCENO

• „Gewonnen“. Ein gut gelaunter Mike Pence twitterte dieses Wort, als Donald Trump der NFL seine Entscheidung auflegte, es den Spielern nicht zu erlauben, beim Anhören der Nationalhymne aus Protest gegen die rassistische Ungleichheit und die Polizeibrutalität niederzuknien.

Der Vizepräsident der Vereinigten Staaten feierte den Schlag des Präsidenten gegen die National Football League (NFL), die scheinbar einen Zwißt überwand, der kurze Zeit nach dem Aufstieg des Magnaten ins Weiße Haus entstanden war.

Die Eigentümer der 32 Mannschaften der NFL und der Commissioner der Organisation Roger Goodell befolgten nach Monaten des Drucks durch den Präsidenten die „neue Politik“, die Strafen gegen die Sportler vorsah, die weiterhin vor Beginn jedes Spiels daran festhielten, ihre Haltung kundzutun. Das Weiteste, mit dem man den Unzufriedenen entgegenkam, war, dass sie während der Flaggenzeremonie in den Umkleidekabinen bleiben durften.

Im September 2017 bedauerte Trump in einer Wahlkampfrede für Senator



Der Commissioner der National Football League sieht die Unterdrückung der Äußerungen gegen den Rassismus als einen Fehler an FOTO: THE GUARDIAN

Luther Strange in Alabama, dass die Spiele der NFL viel weniger brutal geworden seien. Das sagte er zu einem Zeitpunkt, als die Liga gerade versuchte, die zu Verletzungen führenden Schläge gegen den Kopf zu vermeiden,

die wegen des heftigen Aufeinanderprallens auf dem Spielfeld typisch für diesen Sport sind.

„Sie sind dabei, das Spiel zu ruinieren“, beschwerte sich Trump, wie immer mehr daran interessiert, die US-Bürger

zu spalten als sie zu einen. Dieses für ihn so typische Merkmal trat jetzt besonders in der Art und Weise hervor, mit der er versuchte, sich der Demonstranten, die gegen den Tod von George Floyd protestierten, zu entledigen.

Die angebliche Kontrolle über die Proteste in der NFL wurde jedoch vor kurzem löchrig, als Goodell selbst anerkannte, dass es ein Fehler war, den Sportlern das Verbot aufzuerlegen, gegen die bekannten Übel zu protestieren. Was den Football-Spieler Colin Kaepernick angeht, der aus der NFL ausgeschlossen worden war, nachdem der Präsident der USA ihn als den Pionier des Hinknien ausgemacht hatte, so berichteten die Medien, dass er noch in diesem Jahr wieder in die Liga zurückkehren könne.

Angesichts der Wende, die die Situation genommen hat, tauchte der streitsüchtige Pence sofort wieder in Twitter auf: „Wie es scheint, geht die NFL in diese Richtung, aber nicht mit mir als Zuschauer“. Diese Richtung, auf die er anspielt, ist die der Respektierung der Rechte der Ausgeschlossenen und durch den Zusatz „nicht mit mir als Zuschauer“ drohte er damit, die Spiele nicht mehr im Fernsehen anzuschauen.

Diese Mal hat Mike Pence allerdings vergessen, ein anderes Wort in die sozialen Netze einzutippen: „Verloren“.

## Am Rassismus in den USA hat sich nichts geändert



Bob Gibson gehört zu den US-Sportlern, die unter dem Rassismus gelitten haben FOTO: ESPN

• Bob Gibson, der legendäre Pitcher des Major League Baseball Teams der San Luis Cardinals, sagte, dass, was den Rassismus in den Vereinigten Staaten angeht, sich in den letzten Jahrzehnten nichts geändert habe.

„Nicht ist anders geworden und Punkt Schluss“, sagt der einstige Spieler der „Redbirds“, wie die Mannschaft auch genannt

wird, in einem Interview, das auf der offiziellen Webseite der MLB veröffentlicht wurde.

Gibson, sicherlich einer der erfolgreichsten Pitcher in der Geschichte des Baseballs, der 1981 Eingang in die Hall of Fame fand, bedauerte, das was mit George Floyd geschehen ist, der am 25. Mai von einem weißen Polizisten ermordet wurde.

Auf die Frage, ob das Land vorwärts kommen könne, antwortete er: „Das ist immer möglich, aber ich bin mir da nicht sicher. Nach 1968, damals als Robert F. Kennedy und Martin Luther King ermordet wurden, hatte ich mir auch gewünscht, dass wir ein besseres Land würden. Ich glaube, die Dinge würden sich ändern. Aber dem war nicht so.“ (Mit Informationen von PL) •

ICH WÄHLE  
**KUBA**

ES BIETET  
**GESUNDHEITSDIENSTE**  
**FÜR ALLE**

| Servicios Médicos Asistenciales en Cuba

 **SMC**  
Comercializadora de Servicios  
Médicos Cubanos, S.A.

www.smcsalud.cu



# Abschied von Rosita Fornés

Armeegeneral Raúl Castro Ruz und Präsident Miguel Díaz-Canel Bermúdez ehrten die Künstlerin mit Blumengebinden

MADELEINE SAUTIÉ

• Seit Dienstag, dem 16. Juni, ruhen die sterblichen Überreste dieses Juwels unserer Kultur, das Rosita Fornés ist und immer sein wird, in kubanischer Erde. Mit ihrer Bestattung auf Havannas Zentralfriedhof Colón wurde der letzte Wille der Künstlerin erfüllt, die sich der Hochachtung und Zuneigung mehrerer Generationen ihrer Landsleute erfreute.

Bei der Beisetzung im engeren Kreis sprach der Dichter und Ethnologe Miguel Barnet die Abschiedsworte, in denen er Rosita als die vielseitigste und charismatischste kubanische Künstlerin aller Zeiten bezeichnete.

In einer ergreifenden Rede sprach er von ihrer Treue, die sie ihrem großen Publikum und besonders Kuba entgegenbrachte, von der Großzügigkeit ihres Herzens, das niemandem gering schätzte, und er betonte, dass an jedem Ort der Welt, an dem eine Kubanerin oder ein Kubaner lebe, Rosita absolute Bewunderung erfahre.

„Kuba zeigte sie mit Stolz als die kostbarste Trophäe des Musiktheaters, der Operette, der Zarzuela, des Gesangs und des Kinos auf dem Kontinent vor. Radio und Fernsehen waren ebenfalls Orte, an denen sie ihre Anmut und ihr Talent entfaltete“, sagte Barnet und bezeichnete sie als „Königin des Radios und Fernsehens der 40er und 50er Jahre“, die sie als eine ihrer berühmtesten Persönlichkeiten gefeiert hätten, „weil sie nichts anderes als ein in Licht gekleidetes Volk war“.

Auch wenn die „Rose Kubas“ unter anderem drei Nationalpreise erhalten habe, die des Theaters, der Musik und des Fernsehens, habe sie doch immer die Auszeichnung, die ihr vom Publikum verliehen worden sei, am meisten geschätzt – ein Bekenntnis, dass der Star des Theaters und der Leinwand bei vielen Gelegenheiten sein ganzes Leben lang wiederholt habe, sagte er weiter.

Rosita lebte unter dem Applaus, den sie sich durch ihr Talent, mit dem sie ihr unendlich großes Publikum begeisterte, redlich verdiente und das war alles, was sie als Künstlerin anstrebte. Das weiß Kuba sehr wohl und deswegen wird es nie aufhören, ihr Beifall zu spenden.

Unter Worten des Lobes und Rufen „Bravo Rosita!“ wurde sie bei der Trauerfeier im Martí Theater verabschiedet. Applaus wurde ihr auch von denen gesendet, die sie vom Straßenrand aus auf ihrer letzten Reise begleiteten.

Blumen im Namen des Ersten Sekretärs der Kommunistischen Partei Kubas, Armeegeneral Raúl Castro Ruz, und des Präsidenten der Republik, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, waren Teil der Ehrung, die

Kuba einer seiner großen Künstlerinnen zukommen ließ.

Rosalía Palet Bonavía, weltweit unter dem Namen Rosa Fornés bekannt, gehört zu der Reihe großer kubanischer Künstler, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, nachdem sie auf Bühnen der Insel Triumphe gefeiert hatten, auch außerhalb Kubas erfolgreich waren.

Bei ihren Auftritten in Operetten, der Zarzuela, der leichten Komödie, dem klassischen Drama, dem Cabaret, dem Radio, in Film und Fernsehen arbeitete sie mit den berühmtesten Schauspielern und Schauspielerinnen ihrer Epoche wie den Argentinern Hugo del Carril, Luis Sandrini, Libertad Lamarque und Tita Merello und Kubanern wie Rita Montaner, Maruja González, Zoraida Marretero, Bola de Nieve, Benny Moré, María de los Ángeles Santana und Esther Borja sowie den Maestros Ernesto Lecuona, Rodrigo Prats, Adolfo Guzmán, González Mántici und Armando Romeu zusammen.

Als Mitbegründerin des kubanischen Fernsehens trat sie dort in vielfältigen Programmen auf. Sie war eine sehr charismatische Künstlerin, der es gelang, ihre Popularität zu festigen und ihre Beliebtheit beim Publikum zu erhalten.

Ihre Kunst ist zu zahlreichen Bühnen in Europa, den Vereinigten Staaten und Lateinamerika vorgedrungen. Sie war eine Künstlerin, die sich ganz dem Publikum hingab und viele Völker, wie das mexikanische, das spanische, aber besonders das kubanische haben ihr Talent anerkannt und ihr zu Ruhm und Popularität verholfen.

In den 65 Jahren ihrer künstlerischen Tätigkeit erhielt sie zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen, so 2001 zusammen mit María de los Ángeles Santana den Nationalen Theaterpreis.

Da sie innerhalb der kubanischen Kunst und Kultur



Offizielle Facebook-Seite der Künstlerin

als legendär gilt, wurde ein großer Teil des Lebens und Werkes der Vedette Rosita Fornés in dem von Evelio Mora verfassten autobiographischen Buch „Rosita Fornés“ (2000) und in dem biographischen Dokumentarfilm *Rosita Fornés, meine drei Leben* (1996), eine Filmproduktion von José Antonio Jiménez unter der Regie von Luis Orlando Deulofeu, aufgenommen. •

## Erinnerung an die Wochenschau des ICAIC

Vor 60 Jahren wurde die erste Lateinamerikanischen Wochenschau des ICAIC ausgestrahlt

REBECA CHÁVEZ

• „Ich war 40 Jahre alt, als ich begann, Filme zu machen.“

Es waren nicht irgendwelche Filme. Erstmals erschien sein Name, Santiago Álvarez, auf der Leinwand in weißen Buchstaben auf schwarzem Hintergrund an erster Stelle des Nachspanns der Lateinamerikanischen Wochenschau des ICAIC.

Es ist eine von den Geschichten, die wir nie vergessen dürfen, auch wenn wir nicht in dieser Erinnerung gefangen bleiben, die jetzt 60 Jahre alt ist. Es war eine großartige Arbeit, die damals geleistet wurde und wir müssen die heutige mit ähnlichem Mut und ähnlicher Hingabe tun und so beweisen, dass jene Ideen in Vertretung des Gedankenguts der Revolution dominieren.

Die gigantischen technischen Veränderungen, die digitale Ära, die Kompaktkameras, das Filmen mit mobilen Telefonen, dieses ganze Universum hätte Santiago zu Luftsprüngen veranlasst. Wie sähe die Wochenschau heute aus? Sie wäre anders. Das, was Santiago erdachte und in konkrete Form brachte und das von einem Team fortgesetzt wurde, endete, als es enden

musste. Es lebte eine reale und eine filmische Zeit lang. Erhalten bleibt eine Methode der Annäherung: immer wieder Bilder zu benutzen, manchmal, von besonderen Augenblicken oder latenten Erinnerungen zu sprechen und andere viele Male, um die Aufmerksamkeit auf Konflikte zu lenken, über die Stillschweigen gewahrt wird. Die Aufforderung, über eine Nachricht hinauszublicken – die heute kaum Sekunden überlebt – ist eine Prämisse, die eine kulturelle, ästhetische und ideologische Positionierung einschließt. Nichts ist isoliert zu sehen.

Das Jahr 1960: Emotion, Hinterfragung, Begeisterung. Das gesamte Umfeld war dertart polarisiert, dass die Ausstrahlung der Lateinamerikanischen Wochenschau des ICAIC in den Kinos eine einzigartige Konfrontation aufkommen ließ. Das Publikum begleitete, was es sah, mit Beifall und Hochrufen auf die Revolution in einem nicht endenden willenden Glücksrausch. Die Zuschauer sahen sich und sie sahen ein anderes Land; vielleicht erkannten sie sich in dieser anderen Realität, die ihnen das Kino zurückgab. Sie war gleich und anders.

In der Lobby kam es zu beispiellosen Auseinandersetzungen unterschiedlicher politi-

scher Positionen. Einige applaudierten Fidel und später, als dann der brüllende MGM Löwe erschien, reagierten andere, die im selben Saal saßen, mit dem gleichen Mittel darauf und applaudierten ihrerseits.

Mit den Wochennachrichten antwortete das ICAIC auf eine Dringlichkeit des Augenblicks: So lange in den Wettstreit treten, bis „Kinonachrichten“ und „Nationale Nachrichten“, die tief verwurzelt waren, verdrängt und ersetzt wurden. Dies zu tun bedeutete, mit der neuen Vorstellungswelt, die die Revolution jeden Tag schuf, den Weg zur Eroberung des Publikums zu beschleunigen. Den Raum stellte das Kino dar, das für alle Geldbeutel erschwinglich war und dort inmitten der Konfrontation aller Schattierungen begann mit der Wochenschau des ICAIC eine neue Art zu denken und Nachrichten und Informationen aufzunehmen Früchte zu tragen.

Die Intuition war die beste Waffe von Santiago Álvarez. Er benutzte sie als einen Filter zum Auffinden von Nachrichten, Daten oder Situationen und er tat dies mit einer solchen Klarsicht, dass sie mir manchmal, wenn ich sie noch einmal sehe, wie Offenbarungen aus einer anderen Welt vorkommen, weil Santiago nicht zum

Theoretisieren gemacht war. Er handelte und wenn nötig griff er an, immer geradeheraus, direkt, ohne Umwege. Er sagt: „Wir wollten uns mit der Realität und ihrer Vielschichtigkeit anlegen.“ Und dieser Stil, fast eine Methode, ließ sie Raum gewinnen, bis sie zu einer Marke wurde, die andere mit den Jahren veränderten.

Nicht einfach nur Nachrichten bringen, sondern sie miteinander in Beziehung, in einen breiteren Kontext setzen, mit einer dynamischen, aggressiven Montage, bei der die Musik ein narratives Element ist und Fotos eingesetzt werden, wenn es keine bewegten Bilder gibt. Dies alles zusammengenommen kreiert und zementiert einen Stil und einen Blickwinkel.

„Now“ in Erinnerung zu behalten, ist ein Weg, um Santiagos Erbe bis heute zu erhalten. Er verachtete die Unmittelbarkeit der Nachricht. Was er suchte und erreichte, ist, auf nie dagewesene und bewegende Weise, Drama, Politik, Journalismus miteinander zu verbinden, indem er alle narrativen Mittel benutzte, die er kannte und sie in diesen Diskurs eingliederte.

Dieser Jahrestag ist weder ein Schlussstrich noch ein Neuanfang. Es gibt viel Vergangenheit in der Gegenwart und in der Zukunft. Deswegen erinnern wir uns an Santiago Álvarez und wir vergessen niemals die Lateinamerikanische Wochenschau des ICAIC. •

# Ich kann nicht atmen

*Ich muss atmen! Man darf nicht zulassen, dass die Zivilgesellschaft, die Kommunikationsmedien, die Meinungsfreiheit, die Kunst, die Bürgerrechte erstickt werden, dass die Zukunft der Generation dazu verurteilt ist, in dieser verhängnisvollen Gegenwart zu leben*

FREI BETTO

• Die letzten Worte von George Floyd waren: „Ich kann nicht atmen“. Ich auch nicht. Ich kann auch in diesem Brasilien nicht atmen, das von Militärs (miss)regiert wird, die die demokratischen Institutionen bedrohen und den Staatsstreich verherrlichen, der 1964 zu 21 Jahren Militärdiktatur führte. Sie finden anerkennende Worte für Folterer und Todesschwadronen, etablieren ein System des Gebens und Nehmens mit den berichtigten Korrupten des nur auf Privilegien ausgerichteten Parteienverbundes, des sogenannten Centrão. Sie ahmen ganz offensichtlich die Nazis nach, manipulieren jüdische Symbole, planen in Ministertreffen, wie man außerhalb der Gesetze agieren kann. Bei offiziellen Treffen benutzen sie Kraftausdrücke, als ob sie sich in einer Verbrecherhöhle befänden. Sie machen sich über jene lustig, die sich an die Protokolle zur Vorbeugung der Pandemie halten, und in völliger Gleichgültigkeit ob der 30.000 Toten und deren Familien gehen sie auf die Straßen, als ob es so viel Tod zu feiern gelte.

„Ich kann nicht atmen“, wenn ich die Demokratie erstickt sehe, wenn die Militärpolizei die Neofaschisten schützt und diejenigen angreift, die die Demokratie verteidigen, wenn das Bildungsministerium von einem halben Analphabeten geleitet wird, der damit droht, die „Kristallnacht“ der Nazis zu wiederholen, seinen Hass gegen die indigenen Völker verkündet und vorschlägt, die „Lumpen“



Auf den Friedhöfen nehmen die Massengräber immer mehr zu FOTO: RIVE

des Obersten Bundesgerichts einzusperren.

„Ich kann nicht atmen“, wenn ich die Kommandeure der Streitkräfte angesichts eines rabiaten Präsidenten schweigen sehe, der nicht verbirgt, dass die Priorität der Regierung darin besteht, ihn selbst und seine Söhne zu schützen, die allesamt schwerer Verbrechen und der Komplizenschaft mit berufsmäßigen Killern verdächtigt werden.

„Ich kann nicht atmen“, angesichts der Parteien, die sich selbst als progressiv bezeichnen und in Trägheit verharren, während die Zivilgesellschaft in beeindruckenden Demonstrationen ihre Empörung kundtut und die Demokratie verteidigt.

„Ich kann nicht atmen“, angesichts dieses Unternehmers, das seine Augen nur auf

den Profit richtet und gleichgültig gegenüber den Opfern der Pandemie ist, das Druck ausübt, damit seine Geschäfte sofort wieder öffnen, während die Betten in den Krankenhäusern voll sind und auf den Friedhöfen, wie das zahnlose Zahnfleisch des Totengottes Thanatos, die Massengräber immer weiter anwachsen.

„Ich kann nicht atmen“, wenn man in Brasilien und in den Vereinigten Staaten Bürger angreift, einsperrt, foltert und ermordet, weil sie das „Verbrechen“ begangen haben, schwarz und deswegen „verdächtig“ zu sein. Ich bekomme keine Luft mehr, wenn ich João Pedro vor mir sehe, einen Jungen von 14 Jahren, der bei sich zu Hause von hinten erschossen wurde, während er mit seinen Freunden spielte;

oder an die Lieferboten denke, die von Polizisten ermordet wurden, die uns alle für dumm verkaufen wollen, wenn sie versuchen, den Tod so vieler unbewaffneter Zivilisten zu rechtfertigen.

„Ich kann nicht atmen“, wenn ich daran denke, dass das gegen George Floyd begangene barbarische Verbrechen sich täglich wiederholt und die Mörder straflos bleiben, weil keine Kamera da ist, um es zu filmen. Oder wenn ich Trump sehe, der auf die antirassistischen Proteste mit überheblicher Arroganz reagierte und damit drohte, die Demonstranten, die er als Terroristen bezeichnete, durch den Einsatz der Armee zum Schweigen zu bringen.

„Wie kann ich mein Staatsbürgertum, meinen demokratischen Geist, meine Toleranz mit

Sauerstoff versorgen, wenn ich umzingelt bin von Nachahmern des Ku Klux Klan, von Generälen, die inmitten einer Gesundheitstragödie als Gesundheitsminister improvisieren, von Demonstranten, die ungestraft gegen die Gesetze der nationalen Sicherheit verstoßen, und einer Börse, an der die Aktienkurse steigen, während Tausende von Särgen in die Gräber gesenkt werden, die die Opfer der Pandemie aufnehmen?

Ich muss atmen! Es darf nicht zugelassen werden, dass die Zivilgesellschaft, die Kommunikationsmedien, die Meinungsfreiheit, die Kunst, die Bürgerrechte erstickt werden, dass die Zukunft der Generation dazu verurteilt ist, in dieser verhängnisvollen Gegenwart zu leben.

Trotz allem atme ich, wenn ich lese, dass der Designer Marc Jacobs nach den Protesten in Los Angeles, bei denen eine seiner Einrichtungen zerstört wurde, über Instagram postete: „Lass dich niemals davon überzeugen, dass zerbrochene Glasscheiben oder Plünderung Gewalt seien. Hunger ist Gewalt. Auf den Straßen zu leben ist Gewalt. Der Krieg ist Gewalt. Menschen zu bombardieren ist Gewalt. Rassismus ist Gewalt. Die weiße Vorherrschaft ist Gewalt. Mangelnde Gesundheitsversorgung ist Gewalt. Armut ist Gewalt. Die Kontaminierung von Wasserquellen aus Gewinnsucht ist Gewalt. Eigentum kann zu rückgewonnen werden, Leben nicht.“

Ich übernehme die Verse von Cora Coralina: Ich möchte „mehr Hoffnung bei meinen Schritten als Traurigkeit auf meinen Schultern“.

## Die Würde ist nicht vom Aussterben bedroht

ELSON CONCEPCIÓN PÉREZ

• Während die Bolivarische Republik Venezuela unter der verbrecherischen Blockade leidet, der ihr Volk mitten im Kampf gegen die COVID-19 Pandemie ausgesetzt ist, äußerte US-Präsident Donald Trump, dass er bereit sei, sich mit Nicolás Maduro zu treffen, erklärte jedoch am Tag darauf, dass er das aber nur tue, um dessen „Abgang von der Macht“ zu verhandeln

Typisch für jemanden, der glaubt, Weltpolizist zu sein und über das Schicksal aller zu entscheiden.

Maduro zu entmachten, ist eine krankhafte Besessenheit Donald Trumps und seines Teams. Anscheinend wollen sie nicht verstehen, dass es auf diesem Planeten noch Völker und Präsidenten gibt, die Standhaftigkeit und Würde besitzen. Das boliviarische Land und Nicolás Maduro gehören zu dieser Spezies, die trotz Trump noch nicht vom Aussterben bedroht ist.

Parallel dazu hat Außenminister Mike Pompeo wieder einmal Sanktionen angekündigt, dieses Mal wollen „die Vereinigten Staaten die Kapitäne der fünf iranischen Schiffe sanktionieren, die Benzin nach Venezuela gebracht haben.“



FOTO: NODAL

Pompeo war darüber so frustriert, dass er Caracas beschuldigte, „Abzweigungen“ der terroristischen Organisationen Islamischer Staat (IS) und Al Qaeda sowie der libanesischen Gruppe Hisbollah Schutz zu gewähren. Eine Behauptung, die sich durch nichts beweisen lässt.

Dabei vergisst der ehemalige Leiter der CIA, der durch Gnaden und Wirken von Trump Leiter der Diplomatie seines Lande geworden ist, dass sehr wohl erwiesen ist, dass Al Qaeda eine

Schöpfung der Vereinigten Staaten war und dass der Islamische Staat sogar bis in unsere Tage von der Yankee-Regierung mit Waffen und Geld unterstützt wird.

Um die Flamme eines möglichen Krieges auf venezolanischem Boden noch weiter zu zündeln, drang ein Zerstörer der US-Marine in territorialen Gewässern Venezuelas ein, was General Vladimir Padrino als einen „Akt der Provokation“ bezeichnete.

Zur gleichen Zeit beschuldigt Juan

Guidó, ein selbsternannter Präsident, den niemand gewählt hat, den ehemaligen Präsidenten Spaniens Luis Rodríguez Zapatero ein „Verbündeter des Usurpators Nicolás Maduro“ zu sein.

Die andere Seite der Medaille – die wahre – zeigt ein gefestigtes Land mit immer stärker werdendem Patriotismus, das eine rechtmäßige, von einem demokratisch gewählten Präsidenten angeführte Regierung unterstützt und von der zivil-militärischen Einheit als chavistisches Konzept gestützt wird, um sich so allen von Washington ausgehenden Drohungen und allen Destabilisierungsversuchen entgegenzustellen.

Aus Anlass der Feiern zum 119. Jahrestag der Schlacht von Carabobo und dem Tag der Bolivarischen Armee wiederholte Präsident Maduro, dass das Jahr 2020 ein Wahljahr in dem karibischen Land sei und „wir deswegen bereit sind, mit Wählerstimmen den Willen des Volkes zu verteidigen“.

„In Venezuela ist es das souveräne Volk, das mit seiner Stimme entscheidet und Regierungen ein- oder absetzt und sonst niemand“, betonte er.

„Es sind weder Donald Trump noch die Gruppe der aus den USA unterstützten Putschisten, die darüber entscheiden“, fuhr er fort. •

# Die Rolle der kubanischen Regierung war außerordentlich wichtig

Über die Arbeit Kubas bei den Friedensgesprächen, die aktuelle politische Lage seines Landes und die jüngsten Vorkommnisse in den Beziehungen zwischen beiden Ländern äußerte sich Humberto de La Calle Granma gegenüber

ENRIQUE MORENO GIMERANEZ

• Das Leben von Humberto de la Calle ist unlöslich mit der jüngsten politischen Geschichte der Republik Kolumbien verbunden. Im Lebenslauf dieses Anwalts, Professors und Diplomaten ragen bedeutsame Momente hervor, wie seine Verantwortung als Minister der Regierung in der Amtszeit von César Gaviria, von dem er 1991 beauftragt wurde, die Regierung in der Verfassungsgebenden Versammlung zu vertreten, als Vizepräsident der Republik unter der Regierung von Ernesto Samper von 1994 bis zu seinem Rücktritt 1996, als Innenminister in der Amtszeit von Andrés Pastrana und kürzlich als Kandidat bei den kolumbianischen Präsidentschaftswahlen 2018.

Trotzdem bringen Millionen von Kolumbianern Humberto mit einem für sein Land historischen und von vielen Generationen herbeigesehnten außerordentlich bedeutsamen Geschehen in Verbindung: dem Frieden in Kolumbien.

De La Calle war vom Jahr 2012 bis zum Erreichen eines Allgemeinen Abkommens zur Beendigung des Konflikts und zum Aufbau eines Stablen und Dauerhaften Friedens, das 2016 in Havanna unterzeichnet wurde, Leiter des Verhandlungsteams auf Seiten der Regierung von Juan Manuel Santos beim Friedensprozess mit den revolutionären Streitkräften Kolumbiens-Armee des Volkes (FARC-EP).

Über die Arbeit Kubas bei den Friedensgesprächen, die aktuelle politische Lage seines Landes und die jüngsten Vorkommnisse in den Beziehungen zwischen beiden Ländern äußerte sich Humberto de La Calle gegenüber *Granma*. Er ist der Mann, der an jenem denkwürdigen 24. August 2016 von Kuba aus sagte: „Die beste Art und Weise, den Krieg zu gewinnen, war, sich hinzusetzen und über den Frieden zu sprechen“.

– *Wie bewerten Sie die Rolle Kubas beim Friedensprozess Ihres Landes?*

– Die Rolle der kubanischen Regierung war außerordentlich wichtig. Sie war einer der notwendigen Bestandteile, um den Vertrag erfolgreich abzuschließen. Ich möchte hier die Aufgabe der Diplomaten und Beamten hervorheben, die die beiden Delegationen begleiteten. Eine Aufgabe, die sie mit größter Professionalität ausübten.

Kuba nahm gemeinsam mit Norwegen seine Rolle als Garant in einer direkten Verhandlung zwischen den Parteien auf gewissenhafte Weise wahr. Es war, was das angeht, absolut neutral, genauso wie es erwartet wurde. Die beiden Garanten



Humberto de La Calle FOTO: JUVENAL BALAN

stellten für beide Parteien eine Sicherheit dar und wir schenken ihnen unsererseits ein hohes Maß an Vertrauen, das wir diskret handhaben. Bei meinem ersten Besuch als Delegationsleiter beim damaligen Präsidenten Raúl Castro ließ dieser diese Haltung deutlich erkennen: „Sie können mit der völligen Unterstützung Kubas rechnen, und unsererseits wird es weder Abweichungen noch Einnischung geben“. Ich möchte auch die Großzügigkeit unserer Gastgeber während dieser ganzen langen Zeit betonen und die Herzlichkeit des kubanischen Volkes, das alles dafür tat, unseren Aufenthalt angenehmer zu machen.

– *Aus dem vierten Gutachten zur Umsetzung des Kroc Instituts für internationale Friedensstudien der Universität von Notre Dame, das am 16. Juni vorgestellt wurde, geht hervor, dass bis November 2019 sich noch über die Hälfte des Friedensabkommens in der ersten Phase der Umsetzung befunden hat. Was ist der Grund dafür?*

– Es gibt Fortschritte bei der Eingliederung ehemaliger Kämpfer. Aber die aktuelle kolumbianische Regierung und herausragende Führer der Regierungspartei haben wiederholt gesagt, dass sie ihre Aufgabe darin sehen würden, sich um das zu kümmern, was sie die „Guerrilleros der Basis“ nennen. Das brachte eine Schiefelage mit sich, die dazu geführt hat, dass es strukturelle Themen gibt, die eine Roadmap für Kolumbien bilden, abgesehen von in Havanna verhandelten Teilen, die ganz einfach eingefroren wurden.

Eine authentische integrale Landreform bleibt, genauso wie die politische Reform, weiterhin eine anhängige Aufgabe. Was die Übergangsgerechtigkeit angeht, ist es für niemanden ein Geheimnis, dass die Regierung unangebrachte Einwände dagegen vorgebracht hatte, die zum Glück scheiterten. Ich glaube fest, dass es ein Fehler ist, den Vertrag beiseite zu legen, der die Beendigung einer Auseinandersetzung

bedeutete, die über ein halbes Jahrhundert andauert.

– *Es ist auch besorgniserregend, das bis zu diesem Augenblick seit der Unterzeichnung des Friedensvertrages bereits über 200 ehemalige Kämpfer der FARC-EP ermordet wurden. Wie kann man in Ihrem Land definitiv die Gewalt überwinden?*

– Vollständig die Verträge einzuhalten ist das beste Rezept. Was beispielsweise den illegalen Anbau angeht, würde ein Ersatz auf freiwilliger Basis eine nachhaltigere Wirkung haben. Die Anwendung von Gewalt lässt die Tür für ein erneutes Anpflanzen von Coca offen, wie es auch die Vereinten Nationen in ihren Berichten zum Ausdruck bringen.

Ich bin vorsichtig bei meiner Wortwahl. Der Tod der sozialen Führer und von Personen, die in den Tatbestand des Aufstands verwickelt sind, ist nichts völlig Neues. Man kann nicht so tun, als hätte die Regierung diese Katastrophe ausgelöst. Die Unsicherheit, die über das Abkommen besteht, hat jedoch zu dieser alarmierenden Zahl beigetragen, der man den Tod von anderen Führern noch hinzufügen muss, wie dies beispielsweise bei den Verteidigern der Menschenrechte der Fall ist.

– *Der Tisch der Friedensgespräche zwischen der kolumbianischen Regierung und der Nationalen Befreiungsarmee (ELN) wurde bis zu ihrem Abbruch auf Beschluss von Präsident Iván Duque in Havanna durchgeführt. Welche Meinung haben Sie von der Rolle Kubas als Garant in diesen Verhandlungen?*

– An diesen Verhandlungen war ich nicht persönlich beteiligt, aber nach meiner Wahrnehmung leitete Kuba sie mit der gleichen Ernsthaftigkeit, die es schon in Bezug auf die Gespräche mit der FARC gezeigt hatte.

– *Wie bewerten Sie die Entscheidung der aktuellen kolumbianischen Regierung, das Abbruchprotokoll nicht*

*anzuerkennen, das im Rahmen der Friedensverhandlungen von der Regierung Kolumbiens, der ELN und den Garantländern unterzeichnet worden war?*

– Ein großer Fehler. Abbruchprotokolle gibt es schon seit einer Ewigkeit. Es gibt keine Möglichkeit des Dialogs, wenn man sie nicht unterzeichnet und einhält. Die Regierung hat einen Irrweg beschritten und ein Problem geschaffen, das sich in einen Tunnel ohne Ausgang verwandelt hat. Und es geht nicht nur um Kuba, denn schließlich hatten sich Norwegen als Garant und weitere Länder diesen Protokollen angeschlossen.

Weit über das Juristische hinaus ist dieses Protokoll kein unbedeutendes Papier. Es ist eine juristische und moralische Verpflichtung des kolumbianischen Staates. Das Argument, dass es von der vorigen Regierung unterschrieben worden sei, ist völlig wertlos.

– *2019 änderte Kolumbien auch seine historische Haltung in Bezug auf die Resolution, die jedes Jahr der Vollversammlung der Vereinten Nationen vorgelegt wird und mit der das Ende der Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade der Vereinigten Staaten gegen Kuba gefordert wird...*

– Ein Fehler der Außenpolitik. Die Blockade verletzt elementare Aspekte des Respekts vor der Würde des Menschen.

– *Auf der anderen Seite erklärte der Hohe Friedenskommissar der kolumbianischen Regierung, Miguel Ceballos Arévalo, in Bezug auf die Aufnahme Kubas in die Liste der Vereinten Staaten die Länder betreffend, die angeblich nicht im Kampf gegen den Terrorismus kooperieren, die Entscheidung des State Departments sei eine „Auszeichnung“ für die kolumbianische Regierung und ihre „beharrliche Bitte“ an Kuba, die Mitglieder der ELN-Friedensdelegation auszuliefern.*

– In der Tat fand diese Erklärung statt. Später, in einer Debatte über politische Kontrolle, behauptete die kolumbianische Regierung, sie habe die Gelegenheit nicht mit der US-Regierung besprochen. Tatsache ist jedoch, dass der Kommissar verstanden hat, dass es sich um Unterstützung für Kolumbien und die Forderung handelt, das Ausstiegsprotokoll zu brechen. Das ist etwas sehr Ernstes. Diese Entscheidung zu generieren oder zu begrüßen, ist gleichbedeutend damit, Kuba für die Einhaltung seines gegebenen Wortes zu verurteilen. Darüber hinaus ist es für niemanden ein Geheimnis, dass Kuba bei der Suche nach einem Ende des Konflikts mit verschiedenen kolumbianischen Regierung-

gen zusammengearbeitet hat. Derzeit ist es unmöglich, kubanische Maßnahmen zur Förderung des Terrorismus auf unserm Boden aufzuzeigen.

– *Die Regierung von Iván Duque hat kürzlich die Entscheidung bekannt gegeben, die diplomatischen Beziehungen zu Kuba aufrechtzuerhalten und zu festigen...*

– Nun, so muss es sein. Kolumbien hatte in seinen Außenbeziehungen längst ein offenes Schema eingeführt. Jetzt sehen wir eine andere Haltung gegenüber Kuba, die uns vom regionalen Panorama isoliert und auch einen Akt der Undankbarkeit gegenüber einem Land darstellt, das sich für das Ende des bewaffneten Konflikts eingesetzt hat. Hoffentlich werden diese Worte Wirklichkeit und das Problem des Protokolls wird überwunden, um die Atmosphäre der gegenseitigen Solidarität wiederherzustellen, die für uns sehr nützlich war.

– *Mehrere Kongressabgeordnete der Republik Kolumbien drängten am 15. Juni darauf, „dass die Regierung ihre Verpflichtung gegenüber der Rolle Kubas als Garant bei der Umsetzung des Friedensabkommens ausdrücklich bekräftigt“. Unterstützen Sie diese Aussage?*

– Vollkommen.

– *Was würden Sie aufgrund Ihrer Erfahrung einem Verhandlungsteam raten, das an einem Friedensprozess teilnimmt?*

– Sich klar zu machen, dass das, was unterzeichnet wird, über die nachfolgenden politischen Wechselfälle hinaus erfüllt wird. Der Verhandlungsführer ist die Stimme des Präsidenten, der als Staatsoberhaupt und in dieser Angelegenheit Bevollmächtigte, den kolumbianischen Staat verpflichtet.

– *Zum Schluss: Wie würden Sie die derzeitige Lage in Kolumbien beschreiben?*

– Es gibt Schwierigkeiten aufgrund der Pandemie. Bisher waren die Zahlen gut, aber die sozialen Auswirkungen auf die Bevölkerung sind besorgniserregend, da der Schlag für die Wirtschaft und die Beschäftigungslage sehr schwer war.

Ich hoffe, dass wir Kolumbianer verstehen, dass eine Möglichkeit, sich um die Schwächsten zu kümmern, darin besteht, das Abkommen in den Zonen einzuhalten, die am stärksten davon betroffen sind. Anstatt einen Widerspruch darzustellen, ergänzt der Kampf gegen die Pandemie das Abkommen zumindest in Bezug auf die Prognosen zur territorialen Entwicklung. Ansonsten gibt es eine harte politische Konfrontation. Ich hoffe, wir können sie überwinden, um zu verstehen, dass Versöhnung unerlässlich ist, wenn wir ein besseres Land wollen. •

Jetzt abonnieren!

deutsche Ausgabe  
**Gramma**  
INTERNACIONAL



**Ja,** ich bestelle die deutschsprachige Ausgabe der Zeitung Gramma Internacional für mindestens ein Jahr. Das Abo verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn ich es nicht sechs Wochen vor Ende des jeweiligen Liefer-/Rechnungsjahres (Poststempel) bei Ihnen kündige.

Für Lieferungen ins Ausland werden 5,00€/Jahr Zusatzporto berechnet.

<input type="checkbox"/> Frau	<input type="checkbox"/> Herr
Vorname/Name	
Straße/Nr.	
PLZ/Ort	
Land	
Telefon	
E-Mail	

Ich bestelle das  Normalabo (18 €/Jahr)  Förderabo (33 €/Jahr)

Ich erhalte folgende Prämie

Ich verzichte auf die Prämie

\*Ausnahmsweise kann eine Prämie nicht mehr verfügbar sein. In diesem Fall erhalten Sie einen gleichwertigen Ersatz.

**KALENDER-PRÄMIE**  
Viva La Habana, 2019 (A4)  
13 Bilder, aufgenommen von deutschen und kubanischen Fotografinnen und Fotografen, zeigen Havanna aus ihrem ganz persönlichen Blickwinkel.

Das Abo bezahle ich per Rechnungslegung

Datum/Unterschrift

**Coupon einsenden an:**  
Verlag 8. Mai GmbH/Gramma, Torstraße 6,  
10119 Berlin, oder faxen an die 0 30/53 63 55-48.  
Infos: [www.jungewelt.de/gramma](http://www.jungewelt.de/gramma)

## Kuba Kurz

### KUBANISCHES FACHWISSEN TROTZT BLOCKADE VENEZUELAS

Mit der Reparatur von 19 Dialysegeräten in nur 14 Arbeitstagen haben zwei kubanische Fachleute für Elektromedizin, die in Venezuela solidarische Dienste leisten, eine überzeugende Antwort auf die Blockade der USA gegen dieses südamerikanische Land gegeben.

Die vollständig unter dem Namen künstliche Nieren bekannten Geräte sind bereit, um der Bevölkerung in der Jayor Klinik in Caracas, eines der Krankenhäuser Venezuelas, die auf Nierenkrankheiten spezialisiert sind, ihre kostenlosen Dienste zu leisten.

Die jungen Ingenieure Wilmer Soto Martínez und Yander Luis Hernández Armas, die in der Firma Fresenius ausgebildet wurden, sind beide Fachleute für Dialysegeräte, arbeiten aber auch an der Instandsetzung anderer lebenserhaltender Ausrüstungen. Sie haben ihre Erfahrungen im Provinzzentrum für Elektromedizin in Ciego de Ávila gesammelt.

Die Gesundheitseinrichtung in Caracas verfügt über 70 künstliche Nieren besagter Marke, von denen aufgrund des Mangels an Ersatzteilen nur 30 betriebsbereit sind.

Yander Luis sagt, dass es mit ständigem Erfindungsreichtum gelungen sei, auch in den schadhaftesten Geräten Teile anzupassen oder durch andere noch funktionstüchtige zu ersetzen und so eine Reihe dieser künstlichen Nieren wieder einsatzfähig zu machen.

Er führte aus, dass die technische Hilfe für dieses Krankenhaus auf eine direkte Anfrage der Vizepräsidentin Venezuelas Delcy Rodríguez zurückgehe.

Die Reparatur der Geräte hat eine besonders große Bedeutung, da in diesem Zentrum pro Tag etwa 120 Patienten behandelt werden und die Geräte vier Schichten lang jeweils vier Stunden ununterbrochen in Betrieb sind. (Gramma)

### BEKANNTMACHUNG DER MASSNAHMEN ZUR ERHOLUNG NACH covid-19 ZUM VERKAUF

Ab dem 23. Juni steht ein mehrere Zeitungsseiten umfassendes Merkblatt zum Verkauf, das die Bevölkerung über die Maßnahmen informiert, die für jede einzelne der drei Phasen der ersten Etappe der Wiederherstellung nach covid-19 vorgesehen sind. Sie kann für einen Peso an allen Einrichtungen der Post und an den Zeitungsverkaufsstellen erworben werden. (Gramma)

### ZWEI KUBANISCHE UNIVERSITÄTEN UNTER DEN TAUSEND BESTEN DER WELT

Die Universität Havanna (UH) und die Zentraluniversität „Marta Abreu“ von Las Villas (UCLV) eroberten bemerkenswerte Positionen in der Weltrangliste der Universitäten QS 2021, der jährlichen Auflistung der besten tausend Hochschuleinrichtungen auf internationaler Ebene. Dabei wurden Faktoren wie das Ansehen der Akademiker, das Verhältnis Studenten-Dozenten, die Zahl der Studenten nach Fakultäten und das Verhältnis von Professoren und internationalen Studenten berücksichtigt.

Die fast dreihundertjährige UH kam mit Rang 498 unter die 500 besten Universitäten der Welt. Die UCLV erscheint in der Liste im Bereich von Platz 531 bis 540, wobei insbesondere ihre Punktzahl von 99,6 in der Kategorie „Verhältnis Studenten-Dozenten“ hervorsticht. Mit diesem Indikator, der bewertet, inwieweit die Einrichtungen den Studenten einen sinnvollen Zugang zu Dozenten und Tutoren ermöglichen, nimmt sie weltweit den 36. Platz ein.

Alicia Alonso Becerra, stellvertretende Ministerin des Ministeriums für Hochschulbildung (MES), gratulierte auf Twitter diesen beiden kubanischen Hochschulen, die „der kubanischen Hochschulbildung Prestige verleihen“.

Es wurden mehr als 5.500 Universitäten bewertet und für die Aufnahme in das World University Ranking QS 2021 in Betracht gezogen. Daher zeugen die Ergebnisse der UH und der UCLV von der Qualität der Ausbildung an kubanischen Universitäten auf Weltebene. (Gramma)

### UNBEKANNTE KARTE DER BUCHT VON HAVANNA IN SPANIEN ENTTDECKT

Im Generalarchiv für die Westindischen Inseln, einer historisch-kulturellen Einrichtung mit Sitz in Sevilla, wurde eine bisher unbekannt Karte entdeckt, auf der die Bucht von Havanna im politischen Kontext gegen Ende des 18. Jahrhunderts dargestellt ist.

Aus einer Veröffentlichung auf der Website des spanischen Ministeriums für Kultur und Sport geht hervor, dass sie auf den 11. August 1798 datiert ist und von einem Forscher unter Dokumenten Kubas 1516B gefunden wurde. Sie ergänzt eine große Sammlung von Stadtplänen der kubanischen Hauptstadt.

Sie zeigt das Projekt für den Bau und die Disposition von zwei Kanonenbooten in der Bucht von Havanna zur Verteidigung der Stadt gegen englische Schiffe.

Der jetzt entdeckte Plan stammt aus einer Zeit, in der die spanische Krone einen neuen Angriff der Engländer auf Havanna befürchtete, wie er bereits einmal im Jahr 1762 stattgefunden hatte, als diesen die Einnahme der Stadt gelungen war.

Auf diesen Fund eingehend, sagte der stellvertretende Direktor des Archivs von Sevilla Guillermo Morán, dass man nur äußerst selten neue Karten oder Pläne entdeckte, da man seit Ende des 19. Jahrhunderts alles systematisch katalogisiert habe. (Gramma)

### HOTELKETTE MARRIOTT STellt BETRIEB IN KUBA EIN

Die us-Hotelkette Marriott, die über Four Points Sheraton in Havanna tätig ist, gab bekannt, dass sie wegen des Verbots der us-Regierung Ende August ihren Betrieb in Kuba einstellen werde, berichtete Radio Habana Cuba.

„Das us-Finanzministerium teilte Marriott International mit, dass wir den Betrieb des Four Points Sheraton in Havanna, Kuba, vor dem 31. August einstellen müssen und dass wir keine anderen der Hotels in Kuba, die sich in der Vorbereitungsphase befinden, eröffnen dürfen“, sagte eine Unternehmenssprecherin gegenüber AFP.

Sie erinnerte daran, dass Marriott 2016 „mit Genehmigung der us-Regierung“ im Rahmen der historischen Annäherung zwischen Kuba und den Vereinigten Staaten während der Regierung von Barack Obama in den kubanischen Markt eingetreten sei.

„Unsere Betriebsgenehmigung wurde 2018 überprüft und erneuert, aber wir wurden kürzlich darüber informiert, dass die staatliche Lizenz dieses Mal nicht erneuert wird, was Marriott dazu zwingt, den Betrieb in Kuba einzustellen“, fügte sie hinzu. (Gramma)

### SAHARASTAUB IN DER KARIBIK

Für die vierte Juniwoche sind ausgedehnte Staubwolken aus der Sahara angekündigt, die den kubanischen Archipel, das westliche karibische Meer sowie den Südosten der Vereinigten Staaten und Mexikos bedecken, sagte der Doktor der Physikwissenschaften Eugenio Mojena López, renommierter Spezialist für dieses Thema des Instituts für Meteorologie.

Geladen mit Staub- und Feinstaubpartikeln, die für die menschliche Gesundheit sehr schädlich sind, Mineralien wie Eisen, Kalzium, Phosphor, Kieselsäure und Quecksilber sowie Viren, Bakterien, Pilzen, pathogenen Milben, Staphylokokken und persistenten organischen Schadstoffen entstehen diese Wolken durch die Sand- und Staubstürme der Sahara und der Sahelzone in Afrika.

Sie können Höhen von drei bis sieben Kilometern erreichen und sobald sie weit vom afrikanischen Kontinent entfernt sind, rückt ein großer Teil von ihnen unter dem Strom der Passatwinde in westlicher Richtung vor und breitet sich bis nach Kuba, in den Südosten der Vereinigten Staaten, nach Mexiko und Mittelamerika aus. Diese Staubwolken verursachen einen dichten Dunst, der die Fernsicht einschränkt und den Himmel in einem milchigen Farbton erscheinen lässt.

Untersuchungen haben ergeben, dass die Staubwolken aus der Sahara die Entstehung von Zyklonen im tropischen Atlantikbecken hemmen.

Wie Professor Mojena erklärte, erzeugen die Staubwolken eine sehr heiße und trockene Luftmasse mit niedrigen Feuchtigkeitswerten, was die Entstehung und Entwicklung tropischer Wirbelstürme erheblich behindert und ein Ambiente schafft, das ihnen entgegenwirkt. Gleichzeitig ist die Wahrscheinlichkeit von Niederschlägen in den von ihnen beeinflussten Gebieten verringert.

Ihre Präsenz habe die Karibik zu einem wahren Korridor für Asthma und andere Atemwegserkrankungen gemacht, insbesondere bei Menschen über 65 und Kindern im Alter von bis zu vier Jahren. Außerdem begünstigten sie das Auftreten von Allergien und Hautproblemen, sagte Mojena.

Sie wirken sich auch auf den Rückgang der Korallenriffpopulationen aus, da diese in Gefahr geraten, von einem endemischen Pilz aus Afrika befallen zu werden, der von ihnen transportiert wird, und es kommt zu sogenannten roten Fluten, die mit großen Algenblüten in Verbindung stehen, von denen viele giftig sind. Außerdem sind sie Ursache für das Auftreten von Schädlingsplagen im Anbau von Reis, Bohnen, Obst, Zuckerrohr und anderen Kulturen. (Gramma) •